AMBIENT FESTIVAL

ZIVILISATION DER LIEBE

ANNUM PER ANNUM

09. — 12.09.21

„DER HEILIGE AUGENBLICK IST DEINE EINLADUNG AN DIE LIEBE“[1] „DER HEILIGE AUGENBLICK IST DEINE EINLADUNG AN DIE LIEBE“[1]

INHALT

EDITORIAL 3
VORWORTE 4
TIMETABLE 6
LAGEPLAN 8
INFORMATIONEN 9
ALVIN LUCIER 10
ANGELICA SUMMER 11
BENEDIKT TER BRAAK 12
BRIAN PARKS 13
BRUEDER SELKE (CEEYS) 14
CARLOS CIPA 15
CHORENSEMBLE FIAT ARS 16
CLEMENS CHRISTIAN POETZSCH 17
DAVID GRANSTRÖM 18
ELISA KÜHNL 19
ENSEMBLE [___] 20
FRANCESCO CAVALIERE 21
GRAND RIVER 22
GREGOR SCHWELLENBACH 23
HARTUNG & TRENZ 24
HAUSCHKA 25
JOHN KAMEEL FARAH 26
KONSTANTIN DUPELIUS 27
LUBOMYR MELNYK 30
MARCOS MEZA 31
MARCUS SCHMICKLER 32
MARTA ZAPPAROLI 33
OZAN TEKIN 34
PHILLIP SCHULZE 35
RESINA 36
ROGER ENO 37
SARAH DAVACHI 38
SVEN HELBIG 39
THE EVER PRESENT ORCHESTRA 40
THE EVER PRESENT SAXOPHONES/ STRING QUARTETT 41
TOBIAS THOMAS 42
VIOLA KLEIN 43
WALTRAUD BLISCHKE 44
AMELIE NEUMANN 45
A CONTEMPLATION TOWARDS 46
GLOCKENBUCH [21/1000APOSTELN] 47
VORTRÄGE & WORKSHOPS 48
REDNER*INNEN 50
DANK & SPONSOR*INNEN 53
IMPRESSUM 54

LIEBE
LIEBE
LIEBE
LIEBE
LIEBE
LIEBE
LIEBE
LIEBE
LIEBE
LIEBE
LIEBE
LIEBE

EDITORIAL

In diesem Jahr feiert unser *Ambient*-Festival über vier Tage verteilt 1000 Jahre St. Aposteln. Für dieses „Once-in-a-lifetime"-Ereignis haben wir ein Festprogramm zusammengestellt, das liebevoller, umfänglicher und avancierter ist denn je: mit über 30 international renommierten Künstler*innen aus der zeitgenössisch elektronischen wie klassischen Musikszene, darunter der Chor FIAT ARS und Alvin Luciers THE EVER PRESENT ORCHESTRA, das unser diesjähriges Festival-Orchester stellt.
Unser Motto lautet ANNUM PER ANNUM, das heißt (lat.) „Jahr für Jahr". Damit möchten wir Sie und unsere Künstler*innen inspirieren, Zeitlosigkeit zu reflektieren – in der Musik wie im Raum mit Konzerten, Performances und Installationen. Neu ist unser Format *Next Generation of Ambient* in der Nachbarkirche St. Michael. Hier präsentieren wir Gesprächskonzerte und Performances aus der äußerst lebendigen Ambient-Nachwuchsszene und dies bei freiem Eintritt, der immer wieder zum sozialen Anspruch unserer „Zivilisation der Liebe" gehört. Neben Workshops und einem Vortragsprogramm mit prominenter Besetzung können Sie jeden Abend die große Lichtinstallation der Kölner Künstler HARTUNG + TRENZ in St. Aposteln erleben. Am Sonntag, dem letzten Festivaltag, erwartet uns die erste Kölner Ambient-Messe mit dem Pianisten LUBOMYR MELNYK und dem Musikperformer FRANCESCO CAVALIERE, die von Pfarrer CHRISTOPH BISKUPEK zelebriert wird, mit dem zusammen ich anno 2005 das *Ambient*-Festival ins Leben rief.
Unsere drei Auftragskompositionen möchte ich Ihnen besonders ans Herz legen, sie wurden eigens für unseren feierlichen Anlass erarbeitet von ALVIN LUCIER und seinem EVER PRESENT ORCHESTRA, PHILLIP SCHULZE und MARCUS SCHMICKLER. Jedes hat das Zeug zum Zeitdokument:
LUCIERs Werk *16:40* ist allabendlich in der Basilika zu hören. MARCUS SCHMICKLER triggert kraft eines computerbasierten Verfahrens die Glocken von St. Aposteln und präsentiert damit eine multimodale Klanginszenierung, die am Samstagabend auf dem Pastor-Könn-Platz uraufgeführt wird. Das längste Werk der bisherigen Festivalgeschichte liefert PHILLIP SCHULZE. Es ist angelegt als dynamische, begehbare Klanglandschaft, die Sie über einen Zeitraum von 1000 Minuten (Donnerstagabend bis Freitagnachmittag) und einen Pfad Ihrer Wahl in der leergeräumten Basilika begehen können. Für alle, die darin verweilen möchten, haben wir Teppich- und Liegeflächen vorbereitet.
Im zweiten Petrusbrief lautet es, bei Gott sind „tausend Jahre wie ein Tag". Genau diesen Zauber heiliger Augenblicke, die weit über sich hinausweisen, wünsche ich allen Besucher*innen und Künstler*innen beim diesjährigen *Ambient*-Festival.

Dietmar Saxler
(Künstlerischer Leiter)

Das Ambient-Festival 2021 in St. Aposteln

Für mich war das vom ersten Augenblick an klar: Es kann kein Jubiläumsjahr 1000 in St. Aposteln geben ohne ein großes *Ambient*-Festival! Natürlich: St. Aposteln ist berühmt für sein lateinisches Hochamt mit gregorianischer Musik, für seine Chöre, Ensembles und Aufführungen. Aber St. Aposteln ist seit dem Jahr 2005 eben auch berühmt durch das *Ambient*-Festival. Mein Vorgänger Pfarrer Christoph Biskupek hat es an diesem ehrwürdigen Kirchort etabliert. Zahllose Künstler*innen und Besucher*innen haben seitdem die kongeniale Kombination aus moderner *Ambient*-Musik und dem mittelalterlichen Kirchbau, aus Lichtinstallationen und elektronischer Musik, virtuoser Orgel- oder Klaviermusik und aufsehenerregenden Videoformaten erleben können. Längst sind Mischwelten entstanden, fruchtbar für alteingesessene Kirchgänger*innen wie für die am Experiment interessierten Kultursuchenden.
Die zwölf Apostel waren Gefolgsleute Jesu. Sie haben sich von diesem sammeln und senden lassen. Anders formuliert: Jesus hat sie mit seinem Leben so sehr begeistert und inspiriert, dass sie das, was er gelebt hat, später selbst als Auftrag empfunden haben. Sammlung und Sendung sind wichtige theologische Begriffe in der Kirche. Vielleicht gelingt uns das ja auch mit dem diesjährigen *Ambient*-Festival: dass wir uns aus den unterschiedlichen Welten und Kulturen versammeln und bestenfalls senden lassen, um an einer Zivilisation der Liebe in dieser Welt mitzuarbeiten.

Domkapitular Dr. Dominik Meiering,
Pfarrer an St. Aposteln

Die Zivilisation der Liebe

Als Alexander von Humboldt 1799-1804 seine amerikanische Forschungsreise machte, hat er sie begonnen mit der Überzeugung, dass es nur in Europa so etwas wie Kultur gäbe. Seine Tagebuchaufzeichnungen belegen das. Als er am Ende seiner Reise für sein Buch ein Vorwort verfasste, sprach er von der Kultur der Völker Amerikas. Er hatte nicht nur unglaublich viel gesehen und beobachtet, sondern die Begegnung mit fremden Völkern ließ in ihm die Überzeugung wachsen, dass auch diese Kultur besitzen. In der Geschichte wurde „Zivilisation“ zumeist verstanden als Ausdruck der je größeren, der fortschrittlicheren Kultur. Wurde sie gemessen an den historischen Hinterlassenschaften wie Bildern, Figuren, Gebäuden, Texten und Musik, ist unserem Empfinden nach eine weitere Kategorie dazu gekommen: das Verhalten der einen Kultur zu einer anderen. An die Stelle von Konkurrenz und Überheblichkeit sind Anerkennung und Wertschätzung getreten. Eine höchste Kategorie ist jedoch erreicht, wenn die Liebe zwischen Menschen und Kulturen das letzte Wort hat. Im christlichen Glauben steht der Begriff der Liebe für das Wesen und Sein Gottes schlechthin. Deswegen ist ein Festival, das unter dem Titel *Zivilisation der Liebe* stattfindet in einer Kirche bestens aufgehoben. In diesem Sinne wünsche ich den Mitwirkenden und Besucher*innen für alle Veranstaltungen den Segen dessen, der die Zivilisation der Liebe sich zum Ziel gemacht hat für das Miteinander aller Menschen.

Thomas Frings, für das Seelsorgeteam an
St. Michael Kirche für Köln

Liebe Festivalbesucher*innen,

die Kunststiftung NRW engagiert sich zum zweiten Mal beim Kölner *Ambient*-Festival *Zivilisation der Liebe* für Klang-, Bild- und Lichtkunst von Weltrang – in diesem Jahr für ein musikalisches Programm mit internationalen Nachwuchstalenten sowie für die Uraufführung der jüngsten Komposition des US-amerikanischen Klangkünstlers und Avantgardemusikers Alvin Lucier.
Die Kunststiftung NRW steht Lucier zur Seite und begleitet ihn bei der Realisierung seines künstlerischen Vorhabens in der Erwartung, dass ihm das Besondere gelingen kann: neue Räume der ästhetischen Erfahrung zu öffnen, ja, das „Unhörbare hörbar […], das Hörbare sichtbar oder räumlich erfahrbar zu machen“, eine Haltung, die sich wie ein roter Faden durch Alvin Luciers Schaffen zieht.
Die Kunststiftung NRW unterstützt herausragende, wegweisende und nachhaltige Vorhaben in den Bereichen Literatur, Musik, Performing Arts und Visuelle Kunst mit Bezug zu Nordrhein-Westfalen. In der vielfältigen Musikszene des Landes fördert die Kunststiftung künstlerische Positionen und zukunftsweisende Projekte von großer Qualität und betont hohem Anspruch. Neben der Alten Musik und der historisch informierten Aufführungspraxis liegt dabei ein Fokus auf aktuellen Strömungen der komponierten und improvisierten Musik sowie der Entwicklung von Raumklang- bzw. Klanginstallationen, performativen Konzepten oder medialen Repräsentation. Parallel fördert die Kunststiftung NRW außergewöhnliche Komponist*innen des 20. und 21. Jahrhunderts und zielt auf die Stärkung der Akzeptanz und Resonanz zeitgenössischer Musikgenres. Werke der Neuen Musik sollen uraufgeführt sowie repertoirefähig werden und sowohl zu breiterer Wahrnehmung als auch höherer Wertschätzung geführt werden.
Im Fokus der Unterstützung steht dabei das Bemühen um neue künstlerische Ausdrucksformen – gerade auch solcher an den Schnittstellen zwischen Musik, Bild und Performance; dazu kommt das Engagement für die Weiterentwicklung und Differenzierung der (E-)Musik und ein bewusstes Experimentieren mit neuen Konzert- und Aufführungsformaten. Individuell zugeschnittene Residenzen und Stipendien der Kunststiftung NRW ermutigen und unterstützen junge ambitionierte Kunstschaffende darin, konsequent ihren eigenen Weg zu finden.
Die Kunststiftung NRW wünscht allen Besucher*innen bleibende Eindrücke unserer lebendigen und kreativen Kunstszene, die Nordrhein-Westfalen als unverwechselbares Bundesland zeigt. Seit 2005 trägt das Kölner *Ambient*-Festival *Zivilisation der Liebe* dazu bei auf eine Weise, die unsere Kulturlandschaft weithin sichtbar macht.

Dr. Andrea Firmenich
Generalsekretärin der Kunststiftung NRW

Kunststiftung
NRW

MITTWOCH 08.09.

19.00 Workshop — (C) LUBOMYR MELNYK
Masterclass „Playing Continuous Music“

DONNERSTAG 09.09.

16.00 Eröffnung — (B) Feierlicher Eröffnungsakt mit musikalischer Begleitung

17.00 Vortrag — (C) THOMAS FRINGS & SCHWESTER EMMANUELA KOHLHAAS
Thema: Zukunft/Kirche/Ungehorsam (bis 18.30 Uhr)

20.30 Konzert
18 € + VVK — (A) THE EVER PRESENT ORCHESTRA | GREGOR SCHWELLENBACH: Jesus‘ Blood Never Failed Me Yet

22.20 Installation
3 € Zeitkarte — (A) PHILLIP SCHULZE + BRIAN PARKS + FIAT ARS:
A Contemplation Towards Multitudes
(die Performance dauert bis Fr. 15.00 Uhr)

FREITAG 10.09.

16.00 Vortrag — (C) JULIAN ROHRHUBER + DAVID GRANSTRÖM
Thema: Philosophy of Time + Algorithm

17.30 Vortrag — (C) MARTA ZAPPAROLI + OREM AMBACHI
Thema: Time and Space in Ambient Music

20.30 Konzert
26 € + VVK — (A) ROGER ENO | SARAH DAVACHI | SVEN HELBIG + THE EVER PRESENT STRING QUARTETT

SAMSTAG 11.09.

10.00 Workshop — (C) DIRK GIEßELMANN: Ein Kurs im Wundern

16.00 Vortrag — (C) TREVOR SAINT + FRANCESCO CAVALIERE
Thema: How to make transcendental music

17.30 Vortrag — (C) LIEVEN MARTENS + FRANK DOMMERT
Thema: About sounds and aural frames

19.00 Performance — (B) MARCUS SCHMICKLER + THE EVER PRESENT SAXOPHONES:
GLOCKENBUCH [21/1000APOSTELN] bis 19.30 Uhr

20.30 Konzert
28 € + VVK — (A) BRIAN PARKS | HAUSCHKA (SOLO) | THE EVER PRESENT ORCHESTRA

SONNTAG 12.09.

11.30 Heilige Messe
2 € Reg.-Gebühr — (A) LUBOMYR MELNYK + FRANCESCO CAVALIERE
CHRISTOPH BISKUPEK (Zelebrant)

16.00 Sonntagsmusik — (A) LUBOMYR MELNYK

DONNERSTAG – SAMSTAG 08.09. – 11.09.

Täglich ab 16.00 — (B) Open-Air-Bühne mit den Künstler*Innen des Festivals

(A) Kirchenraum St. Aposteln (B) Pastor-Könn-Bühne (C) Pfarrsaal ■ Mit Lichtinstallation

St. Michael Timetable

DONNERSTAG 09.09

14.00	Eröffnung	D	THOMAS FRINGS + WALTRAUD BLISCHKE Sektempfang mit musikalischer Begleitung
15.00	Performance	E	FRANCESCO CAVALIERE
15.45	Gesprächskonzert	D	ANGELICA SUMMER + EMIL BUCHHOLTZ
16.30	Performance	F	GRAND RIVER
17.30	Masterkonzert	D	OZAN TEKIN (bis 18.30 Uhr)
23.00	Performance	F	ENSEMBLE […]

FREITAG 10.09.

14.00	Gesprächskonzert	D	GRAND RIVER
14.45	Gesprächskonzert	D	MARCOS MEZA
15.30	Gesprächskonzert	D	BRUEDER SELKE (CEEYS) bis 16:15
16.30	Soirèe Konzert 15 € + VVK	D	JOHN KAMEEL FARAH | CLEMENS CHRISTIAN POETZSCH (bis 18:30)
22.00	Dj-Performance AK: Spende	F	WALTRAUD BLISCHKE Deep Ambient Listening Night

SAMSTAG 11.09.

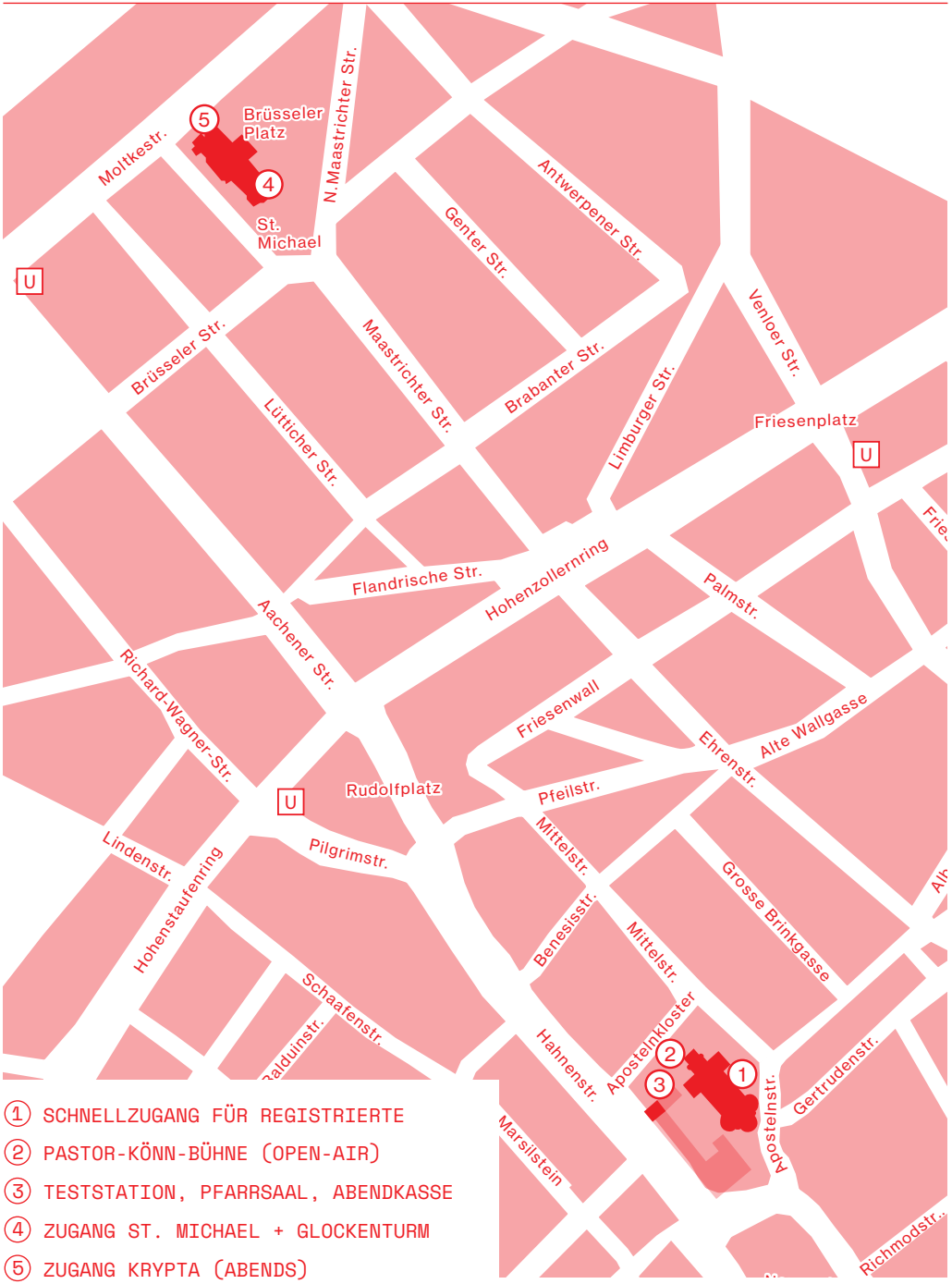
11.00	Workshop	D	CARLOS CIPA Klavier für Kinder ab 10 Jahren
12.30	Performance	E	ELISA KÜHNL
13.15	Gesprächskonzert	D	BENEDIKT TER BRAAK
14.00	Gesprächskonzert	D	KONSTANTIN DUPELIUS
14.45	Gesprächskonzert	D	DAVID GRANSTRÖM
15.30	Gesprächskonzert	D	MARTA ZAPPAROLI
16.30	Soirèe Konzert 15 € + VVK	D	CARLOS CIPA | RESINA (bis 18:30)
23.00	Dj-Performance AK: 5 €	F	VIOLA KLEIN + TOBIAS THOMAS Ambient-Aftershow-Party

SAMSTAG, ZIONSKIRCHE BERLIN 11.09.

20.30	Konzert + Live-Stream 19 € + VVK	THE EVER PRESENT ORCHESTRA | BRUEDER SELKE (CEEYS) | HAUSCHKA (Live-Stream aus Köln) | AUSKLANG

D Kirchenraum St. Michael E Glockenturm F Krypta

LAGEPLAN



① SCHNELLZUGANG FÜR REGISTRIERTE

② PASTOR-KÖNN-BÜHNE (OPEN-AIR)

③ TESTSTATION, PFARRSAAL, ABENDKASSE

④ ZUGANG ST. MICHAEL + GLOCKENTURM

⑤ ZUGANG KRYPTA (ABENDS)

KOSTENFREIE ANGEBOTE – TICKETPREISE – EINLASSZEITEN

EINLASS FÜR GEIMPFTE, GETESTETE UND GENESENE BESUCHER*INNEN

Das Festival bietet in diesem Jahr besonders viele kostenfreie Angebote dank großzügiger Förderungen. Gesprächskonzerte und Performances in St. Michael sind kostenfrei, die Workshops finden auf Spendenbasis und Veranstaltungen am Pastor-Könn-Platz auf der Open-Air-Bühne statt. Dieser soziale Aspekt des Festivals ist existenzieller Bestandteil unserer „Zivilisation der Liebe“. Menschen ohne finanzielle Ressourcen wird damit Möglichkeit zur kulturellen Teilhabe gegeben. Aufgrund der Corona-bedingten Situation können wir nicht so viele Besucher*innen in die Kirchen lassen, wie ursprünglich geplant. Dennoch haben wir den Ticketpreis nicht erhöht. Bitte unterstützen Sie das *Ambient*-Festival auch durch Spenden, damit wir 2022 wieder ein innovatives Programm und viele kostenfreie Musikevents anbieten können.

RESTKARTEN AN DER ABENDKASSE

FESTIVALTICKET (ohne Vorträge)
95,- €, gilt für alle Konzerte und Performances

TAGESTICKETS (ohne Vorträge) jeweils + VVK-Gebühr

St. Aposteln		*St. Michael*	
Donnerstag:	18,- €		
Freitag:	26,- €	Freitag:	15,- €
Samstag:	28,- €	Samstag:	15,- €

TAGESKOMBITICKETS (für Konzerte St. Aposteln + St. Michael, ohne Vorträge)

Freitag:	38,- €
Samstag:	39,- €

VORTRÄGE

Donnerstag:	Spende vor Ort
Freitag + Samstag:	je 8,- € (für 2 Vorträge zusammen)

AFTERPARTY

Abendkasse:	5,- € (vor Ort)

1000‘ INSTALLATION (Do., 22.20 Uhr bis Fr., 15.00 Uhr)

2 Std.-Zeitticket	3,- € (Reservierungsgebühr)

HL. MESSE SONNTAG: 2,- € (Reservierungsgebühr)

WORKSHOPS
Anmeldung per Mail an: workshops@ambientfestival.com, Spende vor Ort erbeten.

EINLASSZEITEN
Jeweils 30 min. vor Konzertbeginn in St. Aposteln, 15 min. vor Soirée-Konzert in St. Michael

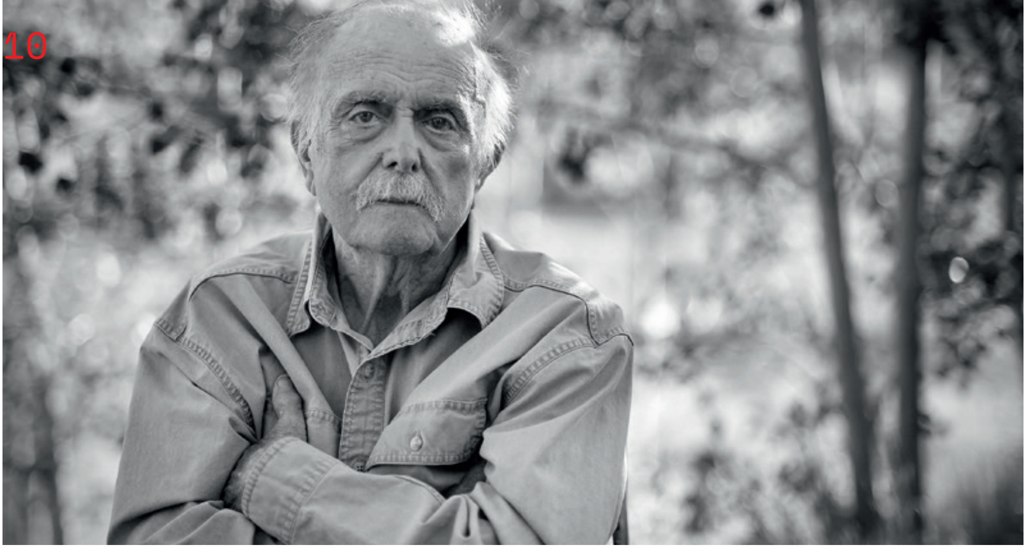
ZUGÄNGE/REGISTRIERUNG
In St. Aposteln gibt es einen Schnell-Einlass für Besucher*innen mit Impfnachweis und Registrierung über Ticket.io (Eingang Apostelnstrasse). Am Pastor-Könn-Platz befindet sich die COVID-Schnelltest-Station und die Abendkasse für Nachregistrierung in Listen.

Alle Gesprächskonzerte + Performances in St. Michael sind kostenfrei.
Gefördert von:

NEU START KULTUR

INITIATIVE MUSIKgRIT:H

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien



ALVIN LUCIER

(composition) Der als „Poet der elektronischen Musik“ (Pauline Oliveros) bezeichnete Alvin Lucier ist ein amerikanischer Komponist, der das Wesen und die Wirkung von Akustik und Klang erforscht. Er macht dabei eine Gratwanderung zwischen Kunstperformance, Komposition und Wissenschaft und entwickelte offene Aufführungsformate von Installation über akustisches Experiment bis hin zu Raumklangforschung. Lucier, der letztes Jahr 90 Jahre alt wurde, arbeitete u.v.a. zusammen mit John Cage und James Tenney. Von 1968 bis 1994 war er „Professor of Music“ an der Wesleyan University. 2006 wurde er mit dem SEAMUS Lifetime Achievement Award ausgezeichnet. 2007 erhielt er die Ehrendoktorwürde der Universität Plymouth. 2017 nahm er an der *documenta 14* teil. Zu seinen bekanntesten Werken gehören *Music for Solo Performer* (1965) und *I am Sitting in a Room* (1970). Zum *Ambient*-Festival 1000 hat Lucier nun für St. Aposteln ein 1000 Sekunden langes Stück komponiert, *16:40* (Arbeitstitel) für Orgel, Saxophon, Bass und 3 Lap Steel Gitarren, das jeden Festivalabend zu hören sein wird, Samstagabend (11.9.) per Übertragung auch live aus der Berliner Zionskirche. In Kombi mit der Lichtkunst von Hartung & Trenz könnte *16:40* zu einer Art Festivalhymne unserer Jubiläumsausgabe werden, vielleicht zum Zeitdokument eines der einflussreichsten Komponisten der elektronischen Musik-Avantgarde.

Mit freundlicher Unterstützung der Kunststiftung NRW

TÄGLICH AB 20.30 UHR, ST. APOSTELN

ANGELICA SUMMER

(singer/songwriter/performance) Angelica Summer ist eine bulgarische, queere Performance-Künstlerin, die Teil der Kölner Underground-Kunstszene ist. Sie hat bei der *Nacht der Theater,* dem *Ebertplatz-Sommerfest, Resonanz Gertrud, Festival Urbäng* und am *Open Source Festival* teilgenommen; parallel engagiert sie sich im Künstlernetzwerk *Paersche*. Noch zu Studienzeiten in Sofia als Theaterschauspielerin und Veranstaltungsorganisatorin bekannt, hat sie von dort nicht nur einen Master-Abschluss in Kreativem Schreiben, Psychodrama und Gruppentherapie mitgebracht, sondern auch die provokante Variante eines performativen Aktionismus, der – oft interaktiv eingesetzt – die Grenzen zwischen Konzert, improvisierter Dichterlesung, politischem Kommentar, Tanz- und Musiktheater auslotet. Neben ihrer Solokarriere arbeitet Summer eng mit Konstantin Kuchev, MM und Alexander Evtimov zusammen, mit denen sie das experimentelle Quartett *The Strawberry Finns* gegründet hat. Vom letzten Tag des letztjährigen *Ambient*-Festivals erinnern sich gewiss noch viele Besucher*innen an Summers Gesangsperformance mit dem Pianisten Martin Kohlstedt, ein Highlight in der Festivalhistorie. Dieses Jahr bringt Angelica Summer den Kontrabassisten Emil Buchholtz mit.

© Dombois

DONNERSTAG 09.09.
15.45 UHR, ST. MICHAEL

BENEDIKT TER BRAAK

(piano/synthesizer) Benedikt ter Braak studierte Musikpädagogik und Komposition an der Folkwang Universität der Künste Essen. Seine pianistische Virtuosität im Umgang mit elektronischen Medien und eine intensive Beschäftigung mit Präparationen und Spieltechniken der Neuen Musik prägen seine kompositorische Sprache. Stilistisch rangiert ter Braak zwischen Neoklassik und neuem Minimalismus, dem er Elemente elektronischer Popmusik beimischt. Ter Braak trat bei namhaften Festivals wie den Donaueschinger Musiktagen und dem Klavierfestival Rhein-Ruhr auf. Seine Stücke wurden von den Bochumer Symphonikern, der Radiophilharmonie Saar gespielt, die elektroakustischen Kompositionen in New York und Mexiko aufgeführt. Er ist Mitbegründer der Band *Getier* und war 2016 Stipendiat der Alfred-Töpfer-Stiftung für das Förderprogramm *Concerto21.* Seither spielt die Verbindung zwischen Moderne und Tradition eine zentrale Rolle in seinem Schaffen. 2020 komponierte und produzierte er die Musik zu Henrietta Horns Tanztheaterstück *Grauzonen* am Staatstheater Braunschweig. 2021 entstand eine elektronische Bearbeitung von Beethovens *Appassionata* sowie die Single *Red* beim Berliner Label *Neue Meister.* Dass ter Braak in der Tat „meisterhaft“ ist, präsentiert er in einem Gesprächskonzert am Samstagmittag in St. Michael (11.9.).

SAMSTAG 11.09.
13.15 UHR, ST. MICHAEL

BRIAN PARKS

(organ) Mathematische Klarheit und ein Gefühl innerer Ruhe gehen von dem faszinierenden Präzisionsspiel des US-amerikanischen Kirchenmusikers Brian Parks aus. Seine Kunst ist es, mit minimalsten Mitteln abstrakte Formen auf elegante Weise zu sonifizieren. Parks ist Musikdirektor der First United Methodist Church in Marietta (Georgia) und mit Fachvorträgen weltweit zu Gast, u.a. an der Oxford University, dem Conservatoire de Lille, dem IRCAM in Paris. Als Musikfachmann, Cembalist und Organist für christliche wie jüdische Liturgie ist er allsonntäglich in Kirchen und Synagogen zu hören. Daneben ist er Co-Direktor des Ensembles *Quadratum* für Alte Musik und experimentellen Chorgesang, das sich auf unbegleitete Vokalmusik des 15., 16. und 21. Jahrhunderts sowie ghanaische Trommeln und Gesang spezialisiert hat. Seine größte Leidenschaft aber ist die Orgel. Hier gilt sein Augenmerk der Interpretation schwierigster Minimal-Kompositionen. Künstlerische Freundschaft verbindet ihn mit dem Düsseldorfer Phillip Schulze, mit dem er das Album *Tastaturstücke Vol. 1* veröffentlicht hat. In Schulzes knapp 17-stündiger Installation *A Contemplation Towards Multitudes* für das diesjährige *Ambient*-Festival übernimmt Parks die Partie der Chororgel. Mit einer Soloperformance an der Hauptorgel von St. Aposteln eröffnet er den letzten Abend des Festivals (11.9.).

DONNERSTAG 09.09., 22.20 UHR, ST. APOSTELN
SAMSTAG 11.09., 20.30 UHR, ST. APOSTELN

BRUEDER SELKE (CEEYS)

(instrumental/electronic/cello & piano) Das poly-instrumentale Komponistenduo Brueder Selke aus Ost-Berlin gilt als Geheimtipp unter Musikliebhaber*innen. Kaum jemand, der die feinsinnigen experimentellen, dabei zugänglichen Veröffentlichungen, besonders die elektroakustischen Auftritte von Sebastian Selke am Cello und Daniel Selke am Klavier nicht schätzen, die auch unter dem Alias CEEYS agieren. Ihre Werke finden sich auf verschiedensten Labels und laufen über Funk und Fernsehen weltweit – *„extraordinary“* (Mary Anne Hobbs, BBC Radio 6 Music). Soeben erschienen ist die musikalische Meditation *Thesis 17* mit Peter Broderick und Daniel O'Sullivan auf Gregory Euclides THESIS PROJECT. Kooperationen sind überhaupt ein wichtiges Element im Schaffen der Brueder Selke; seit 2017 entwickeln sie so auch eigene Konzertformate. Ihr jährliches Q3AMBIENTFEST hat in der Filmstadt Potsdam inzwischen seine Heimat gefunden. Im Herbst erscheint ein CEEYS-Rework-Album mit Stars und Newcomern. Dabei bleibt der Austauschgedanke zentral, und er bestimmt auch das Debut der Brueder Selke beim *Ambient*-Festival: eine Übertragung in zwei Richtungen zwischen St. Aposteln in Köln/ *Ambient*-Festival 1000 und der legendären Zionskirche in Berlin-Mitte/Q3Ambientfest, gestaltet für den Abend des 11.9. mit Auftritten von Hauschka, The Ever Present Orchestra, Ausklang und: the Selkes themselves!

© Dombois

FREITAG 10.09., 15.30 UHR, ST. MICHAEL
SAMSTAG 11.09., 20.30 UHR, ZIONSKIRCHE BERLIN

ZIONSKIRCHE BERLIN ♡♡♡ ST. MICHAEL ♡♡♡ ZIONSKIRCHE BERLIN ♡♡♡ ST. MICHAEL ♡♡♡ ZIONSKIRCHE BERLIN ♡♡♡ ST. MI

CARLOS CIPA

(piano) Carlos Cipa ist ein deutscher Pianist und Komponist der jüngeren Generation. Er lebt und arbeitet in München. Cipas ästhetische Grundlage ist das Verhältnis zum Instrument. Vor seinen Konzerten nimmt er auf besondere Weise Kontakt zum Klavier auf, sucht die jeweils neue, individuelle Beziehungsebene. In seinen Konzerten improvisiert er, um auf die Reize des Klaviers – etwa das Gewicht der Tasten, das Timbre der Saiten, das Gefühl der Pedale – reagieren zu können. Cipa nimmt die Exzentrizität des einzelnen Instruments an und deckt darin letztlich eine subtile, sozio-politische Botschaft auf. „In jeder Musik“, argumentiert er, „sollte es Elemente der Irritation und der Unvorhersehbarkeit geben, die es einem unmöglich machen, sich an eine bestimmte Idee zu gewöhnen. Ich möchte, dass der Hörer [...] wachsam bleibt, dass er kreativ ist und sich selbst eine Meinung bildet. Ich bemühe mich, als Komponist immer achtsam zu bleiben, mich nicht in ein funktionierendes Konzept zu verlieben: neue Möglichkeiten zu finden, außerhalb von Strukturen zu arbeiten, gegen das System zu arbeiten. Wir sind alle zu sehr an die Bequemlichkeit von Algorithmen gewöhnt. Wir brauchen Kunst, die frei und kompromisslos ist.“ Fürwahr. Und wenn eine künstlerische Philosophie zum *Ambient*-Festival passt, dann die von Carlos Cipa!

SAMSTAG 11.09., 11.00 UHR, ST. MICHAEL
UND 16.30 UHR, ST. MICHAEL

CHORENSEMBLE FIAT ARS

(voice) Gegründet 2006 von Absolvent*innen der kirchenmusikalischen C-Ausbildung in Köln unter Leitung von Jonas Dickopf, ist Fiat Ars ein betont junges Ensemble für sakrale Musik, das sich auch Nicht-Kirchenmusiker*innen öffnet und selbst 2007 der Katholischen Hochschulgemeinde Köln anschloss. Binnen weniger Jahre erarbeitete sich Fiat Ars ein Programm mit Fokus auf zeitgenössischen Kompositionen und Konzertfolgen u.a. im Rahmen der *Geistlichen Musik am Dreikönigenschrein* (Kölner Dom), des Kirchenmusikfestivals *festa paschalia* der Künstlerunion Köln, der *Sonntagsmusik in St. Aposteln* (Köln) sowie in der Reihe *Evensong in Berzdorf.* Jonas Dickopf, der ebenso als Leiter des *Brigidachores Berzdorf* tätig ist, studierte Philosophie, Germanistik und Musikwissenschaften in Bonn und Köln. Auf dem diesjährigen *Ambient*-Festival wird Fiat Ars als Projektchor mit zusätzlichen Sänger*innen von den Galerien und Seitenschiffen aus für Phillip Schulzes knapp 17-stündige Installation *A Contemplation Towards Multitudes* performativ agieren: Jede Stimmlage wird aufgerufen, zwei mal zwei Sekunden pro Minute zu singen, insgesamt 1000-mal. Dabei werden jeweiliger Zeitpunkt und Tonhöhe von Phillip Schulze selbst bzw. von Schulzes Algorithmus-Maschine vorgegeben. Wir finden diese Form der Verknüpfung von Mensch und Maschine sehr verlockend. Und hoffen, Sie finden dies auch.

© Dombois

DONNERSTAG 09.09., 22.20 UHR
BIS FREITAG, 10.09., 15 UHR ST. APOSTELN

ST. APOSTELN ♡♡♡ ST. APOSTELN ♡♡♡ ST. APOSTELN ♡♡♡ ST. APOSTELN ♡♡♡ ST. APOSTELN ♡♡♡ ST. APO

CLEMENS CHRISTIAN POETZSCH

(piano/electronic) Der Pianist Clemens Christian Poetzsch wusste schon immer, was Musik für ihn bedeutet: Freiheit. Freiheit, zu improvisieren. Freiheit, neue Klangwelten zu erschaffen. Freiheit, dem Instinkt zu folgen. Bereits sein Solo-Debütalbum *People & Places* (2016) zeichnete ihn als ein besonderes Talent aus. Seine Musik wurde mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik (Solisten) bedacht, er war Gast in Asien (u.a. Japan) und Afrika; genreübergreifend arbeitete er mit Künstlern/Ensembles wie dem Kammerorchester Berlin, Robot Koch, Daniel Hope und Rammstein zusammen. Auf seinem Album *Remember Tomorrow* lässt Poetzsch der Bandbreite seiner musikalischen Fähigkeiten, ja: freien Lauf! Das Album, erschienen beim Label *Neue Meister,* stellt eine geschlossene Sammlung aus 13 Songs dar, die in sich eine Welt bilden und die Brücke zwischen gegenwärtigen und vergangenen Positionen schlagen, seien diese nun musikhistorischer oder persönlich-emotionaler Art. Seinem kompositorischen Mix fügt Poetzsch elektronische Elemente und Instrumente hinzu, daneben Erinnerungsspuren an Musiker, die ihn wesentlich beeinflusst haben – Bach, Keith Jarrett, Ryuichi Sakamato. Aus Leipzig kommt Clemens Christian Poetzsch zum diesjährigen *Ambient*-Festival für ein Soirée-Konzert am Freitagnachmittag (10.9.) mit dem kanadischen Komponisten und Pianisten John Kameel Farah an der Orgel.

© Dombois

FREITAG 10.09.
16.30 UHR, ST. MICHAEL

DAVID GRANSTRÖM

(real-time sound synthesis) Die Klangarbeiten des Stockholmer Komponisten und Soundkünstlers David Granström zeichnen sich durch harmonische Einfachheit einerseits und räumliche Komplexität andererseits aus, wobei er Klänge sowohl synthetischen als auch akustischen Ursprungs verwendet. Granström widmet sich der Erforschung neuer Methoden für die algorithmische Arbeit mit Echtzeit-Klangsynthese; er selbst entwickelt in der Programmierumgebung *SuperCollider.* David Granström ist Mitglied der Stockholm *Drone Society* und Teil des Labelkollektivs *Xkatedral* (neben Maria W. Horn, Mats Erlandsson, Kali Malone u.a.). Mit seinen impressiven Aufführungen war er zu Gast u.a. bei Intonal Malmö, dem Norberg Festival und Sound Of Stockholm; mehrkanalige Medieninstallationen komponierte er im Stockholmer KMH und für das NYCEMF in New York. Sein neuestes Album *Empty Room* wurde in einer stillgelegten Eisenerzmine in der schwedischen Region Bergslagen aufgenommen und veröffentlicht 2021 beim renommierten Schweizer Label *Hallow Ground:* David Granström macht synthetisierte elektronische Musik, geformt durch algorithmische und aleatorische Prozesse, die dadurch geradezu statisch klingende Wahrnehmungsräume aufruft. Ob dies auch für St. Michael, allzumal den Brüsseler Platz, dem Kölner Großstadthippsterhotspot, funktioniert? Hören Sie selbst.

FREITAG 10.09., 16.00 UHR, ST. APOSTELN
SAMSTAG 11.09., 14.45 UHR, ST. MICHAEL

ELISA KÜHNL

(voice-performance) Elisa Kühnl lebt und arbeitet als Musikerin in Köln. Sie ist Teil des Musikkollektivs *Nasssau,* Autorin des Fanzines *Grapefruits,* Gründerin des Experimentalchors *γλώσσα* und Soloperformerin mit dem Instrument Stimme. „Ihre puristischen Stimmperformances werden als expressive Entäußerung erlebt, deren Klang jedoch eher im Sinne einer elektronischen Klangästhetik zu lesen ist, die sich fast gänzlich in Spielweisen der Modulation entfaltet", so Hubert Steins über Kühnl im Deutschlandfunk. Zusammengearbeitet hat Elisa Kühnl u.a. mit Peter Ablinger, Sarah Davachi, Akiko Ahrendt, dem Shiny Toys und NNOI Festival, Reihe M, der GNMR und dem Theater an der Ruhr Mülheim. Sie studierte Kulturästhetik Medien an der Hochschule Düsseldorf und schloss mit einer musikethnologischen Arbeit zum griechischen Rebetiko ab; an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf absolvierte sie den Masterstudiengang *Klang und Realität* (Schwerpunkt Epistemische Medien), Abschluss hier mit einer Arbeit zu *γλώσσα – Die Stimme als Instrument gegebener Umstände.* Beim *Ambient*-Festival 1000 ist ihre Performance im Treppenhaus des rechten Kirchturms platziert, ein Raum des neuen IMM-Projekts *Ambient Chapel.* Oh, heilige Musik, wie klingt Gott? Wir lauschen Deiner Stimme! Am Samstag (11.9.) in St. Michael.

SAMSTAG 11.09.
12.30 UHR, ST. MICHAEL

[_ _ _]

ENSEMBLE [_ _ _]

(Algorithmic network music) „Drei Platzhalter sitzen in einem Raum zwischen Leerstellen.“ So beschreibt sich das Ensemble [_ _ _], das 2020 von den Künstler*innen Shuoxin Tan, Jia Liu und Song Li gegründet wurde, um Musik für das Netz zu komponieren. Shuoxin Tan ist in Peking geboren und arbeitet als Komponistin und Klangkünstlerin in Köln. Sie forscht zu algorithmischer Akustik, Klangontologie und Lacanscher Topologie. Jia Liu ist Komponistin und Computermusik-Performerin. Sie lebt in Karlsruhe und beschäftigt sich aktuell mit algorithmischer Musik sowie Komposition für autonome Systeme. Song Li ist Musiker und Softwareentwickler in London, bis 2018 war er Teil der experimentellen Musikszene Pekings; sein Werk zeigt ein Zusammenspiel aus Akustikinstrumenten, elektronischer und improvisierter Musik. Die drei verbindet das Interesse an algorithmischer Akustik und Komposition, *SuperCollider* und Live-Coding. Können Algorithmen kollaborativ sein? Was geschieht, wenn der borromäische Knoten auf Netzwerkstrukturen für kollaborative algorithmische Komposition angewendet wird? Antworten präsentiert [_ _ _] in Auftritten, in denen Shuoxin, Jia und Song sich von ihrem jeweiligen Standort aus über das Netz verbinden und Algorithmen in Echtzeit generieren. Das *Ambient*-Festival bietet erstmals die Gelegenheit, eine solche algorithmische Performance in einem manifesten Raum zu erleben: der Krypta von St. Michael in der ersten Festivalnacht (9.9.).

© Dombois

DONNERSTAG 09.09.
23.00 UHR, ST. MICHAEL

FRANCESCO CAVALIERE

(glass sounds/bells) Francesco Cavaliere ist ein italienischer Komponist und Musikperformer, der sich für sein Werk mit Glas und Mineralien sowie haptisch und akustisch besonders fragilen Objekten beschäftigt. Er setzt Vasen, Schalen, Trichter oder Hörner als Instrumente ein, um sie „mit Musik zu füllen“. Themenfelder seines ästhetischen Diskurses im Rahmen der elektronischen Musik sind: Raum, Schall („Glasresonanz“), konkave/konvexe Flächen, Fülle, Transparenz und Leere. Cavalieres Arbeiten zeichnen sich im Hörmaterial durch eine faszinierende, scharf konturierte Zartheit und flüchtige Präsenz aus. Sie irisieren und erzeugen damit beim Publikum nicht selten den Eindruck, es handele sich um akustische Märchen. Cavaliere selbst spricht von „imaginative journeys“, die sein „story telling“ bei den Zuhörer*innen auslösen könne. Seine großartige Performance im Turmzimmer der Herz Jesu Kirche beim *Ambient*-Festival 2020 gab den Ausschlag, ihn mit Lubomyr Melnyk für eine Heilige Messe zusammenzubringen. Ein Koffer voller Schellen und Handglocken hat Francesco diesmal dabei und wird Melnyks „continuous music“ um Engelsstimmen erweitern. Engel können übrigens auch tanzen. Zumindest in der Luft der St. Apostelnkirche und zum Höhepunkt des *Ambient*-Festivals 1000 am Sonntagmorgen (12.9.).

© Dombois

DONNERSTAG 09.09., 15.00 UHR, ST. MICHAEL
SAMSTAG 11.09., 16.00 UHR, ST. APOSTELN
SONNTAG 12.09., 11.30 UHR, ST. APOSTELN

GRAND RIVER

(minimalism/soundperformance) Grand River, das ist die niederländisch-italienische Komponistin und Sounddesignerin Aimée Portioli. Beeinflusst von klassischer Minimal Music zeigt Portioli in ihren Arbeiten eine Vielfalt an Klangstrukturen; sie verbindet traditionelle Komposition mit zeitgenössischer Klangforschung und Sounddesign, um taktile Klänge zu schaffen, die eine ASMR-Qualität in ihre Ambient-Musik bringen. Dabei spielt der Gendergedanke für sie eine erhebliche Rolle: „Wir sind von einer Menge männlicher Macht umgeben, in Form von Labels, die von Männern geführt werden, Zeitschriften, die von Männern geschrieben werden [...]. Ich frage mich manchmal, was unsere wirkliche und ursprüngliche Sprache als Künstlerinnen sein könnte?“ Live war Grand River auf Festivals wie dem Mutek, Mapping Festival oder Le Guess Who? zu hören, 2018 erschien ihr Album *Pineapple* bei *Spazio Disponibile,* ein Jahr später war sie beteiligt bei Ghostly International und den Longform Editions. 2020 folgte ihr zweites Album *Blink A Few Times To Clear Your Eyes (Editions Mego).* Daneben führt Portioli ein eigenes Label, *One Instrument.* Das *Ambient*-Festival 1000 freut sich mächtig, Grand River für eine Klangperformance in der Krypta von St. Michael (9.9.) sowie für ein Gesprächskonzert im Hauptschiff (10.9.) für Köln gewonnen zu haben.

© Dombois

DONNERSTAG 09.09., 16.30 UHR, ST. MICHAEL
FREITAG 10.09., 14.00 UHR, ST. MICHAEL

ST. MICHAEL ♡♡♡ ST. MICHAEL ♡♡♡ ST. MICHAEL ♡♡♡ ST. MICHAEL ♡♡♡ ST. MICHAEL ♡♡♡ ST. MI

GREGOR SCHWELLENBACH

(piano/electronic) Als Komponist, Instrumentalist, Arrangeur und Performer ist Gregor Schwellenbach unterwegs in der zeitgenössischen Klassik wie dem Avant-Pop und der elektronischen Clubmusik. Er hat zusammengearbeitet mit Kölsch, Megaloh, Lambchop, Irmin Schmidt, mit Letzterem hat er die Sinfonie *Can Dialog* für das London Symphony Orchestra komponiert. Seine Arrangements sind in Film und Fernsehen, allem voran im Theater gefragt, dem er auch als Schauspieler verbunden ist. Langjähriger Kontakt besteht desgleichen zum Kölner Techno-Label *Kompakt;* das Album *Gregor Schwellenbach spielt 20 Jahre Kompakt* erlangte weltweit Anerkennung, beim *Ambient*-Festival 2015 wurde es frenetisch gefeiert, Gregors *Ambientquintett* war ein Höhepunkt in der 13-jährigen Festivalgeschichte. Für unsere Jubiläumsedition führt Schwellenbach mit THE EVER PRESENT ORCHESTRA die Komposition *Jesus' Blood Never Failed Me Yet* (1971) von Gavin Bryars auf. Das Werk hat das Lied eines Landstreichers zur Grundlage, der sich selbst Mut ansingt. Bryars zufolge entstand es unter einer Brücke in Waterloo mit einem Obdachlosen, der sich sicher war, dass das Blut Jesu ihn noch nie im Stich gelassen habe. Dessen kurzer Gesang wird bei diesem Stück geloopt. Über dem Loop bauen sich reiche Harmonien auf in einer Weise, die zu symphonischer Dichte führt. Ein Stück wie gemacht für eine Kirche, die jetzt 1000 Jahre alt ist.

© Dombois

DONNERSTAG 09.09.
20.30 UHR, ST. APOSTELN

HARTUNG & TRENZ

(Lichtkonzept und Projektion) Detlef Hartung lebt in Köln, Georg Trenz in München, gemeinsam realisieren sie seit 1998 Lichtkunstprojekte. Ihre Zusammenarbeit begann als Meisterschüler an der Akademie der Bildenden Künste in München. Ihr Thema ist die Verbindung von Licht, Raum und Sprache. Sie kreieren ortsspezifische Arbeiten mit typografisch gestalteten und dynamisierten Texten, Wörtern und Zeichen, sowohl mit architektonischem als auch landschaftlichem Bezug. Dabei gehört es zu ihrem Credo, bei ihrem Publikum visuell-poetische Reflexionen zu triggern, die die Eindeutigkeit tradierter Wahrnehmungsmuster untergräbt und so neue Interpretationen für das ermöglicht, was ein Gelände, ein Winkel, ein Landstrich oder aber eben eine Kirche bedeuten. Hartung & Trenz öffnen den Kopf, eventuell auch das Herz. Ihre Arbeiten sind seit langem auf internationalen Lichtkunstfestivals zu sehen. Ihr Beitrag zum diesjährigen *Ambient*-Festival ist als Gesamtraumprojektion konzipiert. Die Arbeit bespielt alle Bereiche der Basilika: das Mittelschiff, die Seitenschiffe, die Ostkonchen und die Orgelbühne. Die dafür verwendeten Wörter und Zahlen aus der 1000-jährigen Geschichte der St. Aposteln-kirche lösen sich durch den neuen Blick auf die romanische Architektur aus ihrem chronologisch-historischen Kontext. Das Ergebnis: Kirchenwände, Publikum, Bildwerke, Lüster, Engel verschmelzen zu einem bewegten Ganzen.

© Dombois

DONNERSTAG 09.09. BIS SAMSTAG 11.09.
WÄHREND DER KONZERTE, ST. APOSTELN

ST. APOSTELN ♡♡♡ ST. APOSTELN ♡♡♡ ST. APOSTELN ♡♡♡ ST. APOSTELN ♡♡♡ ST. APOSTELN ♡♡♡ ST. APOSTELN ♡♡♡ ST. APOSTELN

HAUSCHKA

(prepaired piano) Hauschka, d.i. Volker Bertelmann: gefeierter Pianist, Komponist und experimenteller Musiker. Schon beim ersten *Ambient*-Festival 2005 war er zu Gast und hat danach Alles mitgeprägt. Seit 2006 ist er selbst Gastgeber: beim Düsseldorfer APPROXIMATION Festival, und Musiker*innen werden seither liebevoll zwischen uns getauscht. Als Pianist experimentierte Hauschka mit Präparationen des Klaviers, er brachte Gaffa Tape, Spannkeile und Folien an, um das Instrument auch im Club- und Technokontext einsetzen zu können. *Das clubtaugliche Piano,* Bertelmann-Erfindung! Seit 2005 kollaboriert Hauschka mit Hilary Hahn, daneben mit Avi Avital und dem Cellisten Nicolas Altstaedt. Er komponierte für die isländische Band múm und das MDR Rundfunk-Sinfonieorchester Leipzig. Im WDR3 Hörfunk sind seit 2015 täglich Einspieler (Jingels) in Orchesterbesetzung von ihm zu hören. Zu Volkers jüngsten Scores zählen TV-Musiken, etwa für die nominierten Miniserien *Patrick Melrose* (2018), *Gunpowder* (2017), *Dublin Murders, Your Honor* (2019) sowie Spielfilmmusik für *Lion, Summerland, Stowaway* oder *Downhill* (2020). Seit 2018 ist Bertelmann Mitglied der Academy of Motion Picture Arts and Sciences. *Viel!* Deshalb gibt Hauschka nur noch selten Solo-Konzerte für präpariertes Klavier. Die einzige Ausnahme in diesem Jahr macht er für uns. Eine Ehre für das *Ambient*-Festival und die alten Steine der Basilika. *Hin* (11.9.).

SAMSTAG 11.09.
20.30 UHR, ST. APOSTELN

JOHN KAMEEL FARAH

(organ & syntheziser) John Kameel Farah ist ein kanadischer Komponist und Pianist, der in Toronto und Berlin lebt. Er studierte Komposition sowie Klavier an der Universität von Toronto, wo er zweimal den Glenn Gould Composition Award erhielt. Sein Werk umfasst Aspekte von Barock und Alter Musik, Jazz, experimenteller Ambient-Musik, arabischer Musik und Formen elektroakustischer Musik. Seine Arbeiten definieren sich durch einen ganz eigenen Stil; Farah selbst bezeichnet sich aufgrund der weitläufigen Wurzeln als „Maximalist“. Sein Projekt *Musik für Orgel und Synthesizer,* in dem er den Klang der Pfeifenorgel in Kombination mit analogen und digitalen Synthesizern in verschiedenen kirchlichen Settings wiederholt und verändert, hat Farah bislang selten präsentiert. In Deutschland trat er in der Kölner Philharmonie, dem Berliner Funkhaus und der Hamburger Elbphilharmonie auf. Stücke aus seinem letzten Album *Time Sketches (Neue Meister)* hat Farah neu für Orgel und Synthesizer arrangiert. Der Plan, diese bereits auf dem *Ambient*-Festival 2020 zur Aufführung zu bringen, kann dieses Jahr erst umgesetzt werden, freilich umso schöner nun in Form eines Soirée-Konzerts in St. Michael. Hierfür wird Farah nicht allein an der Orgel zu hören sein, sondern auch andere Instrumente im Seiten- und Mittelschiff spielen, schließlich selbst durch die Kirche wandern, um den Raumklang zu erkunden. Maximalistisch, oder?

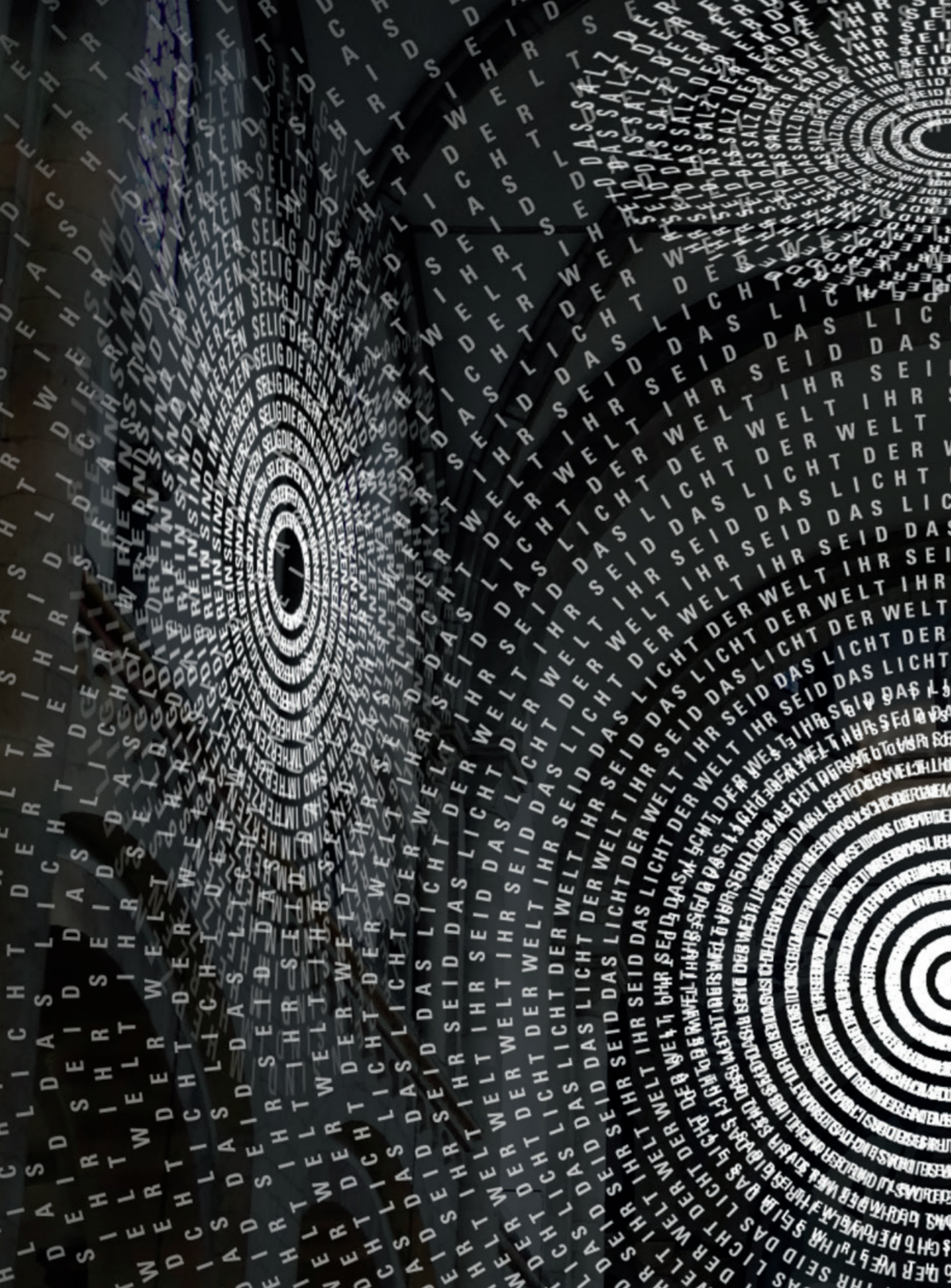
© Dombois

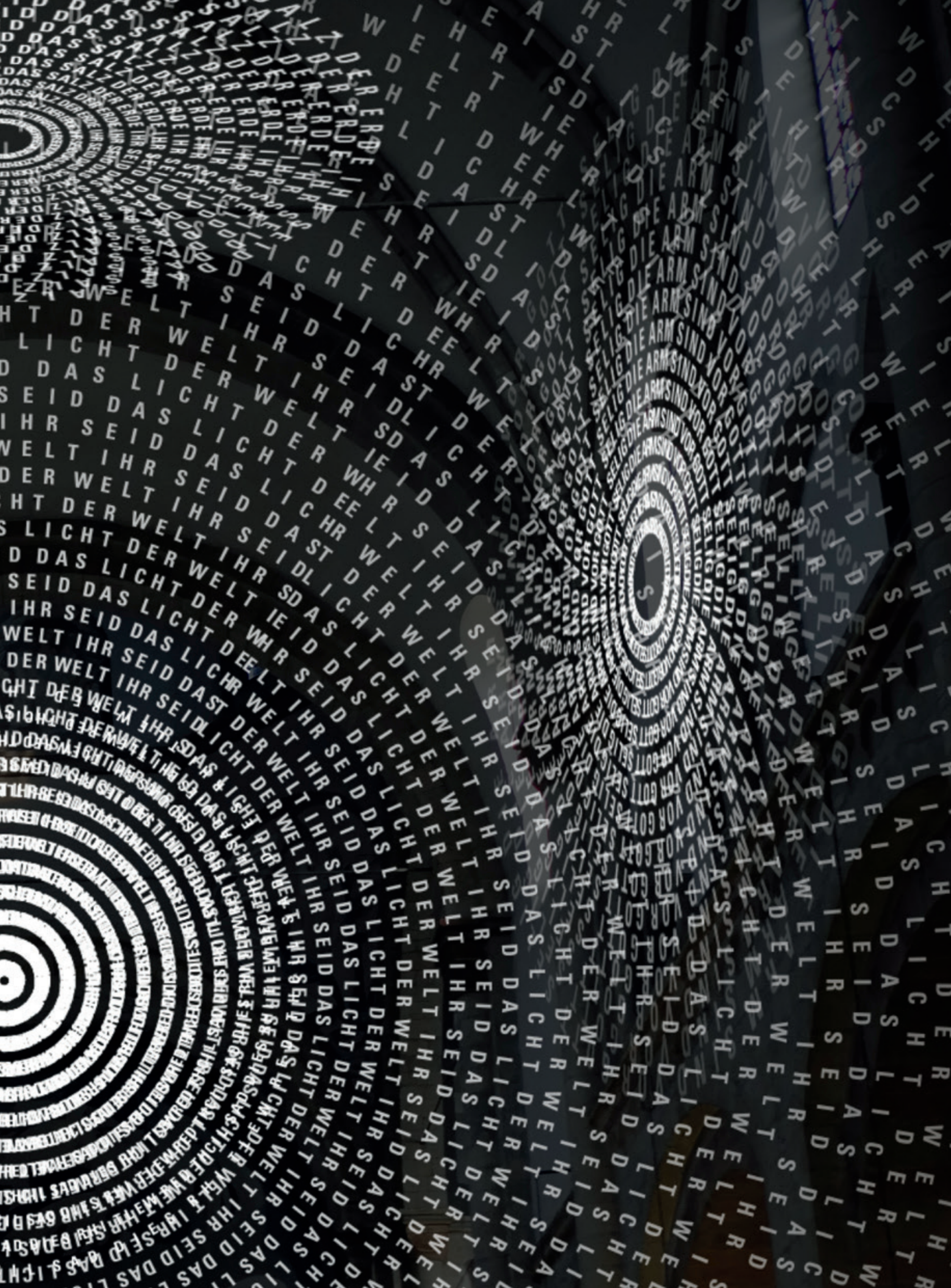
FREITAG 10.09.
16.30 UHR, ST. MICHAEL

KONSTANTIN DUPELIUS

(piano/electronic) Nach einem Klavier-, Jazz-Klavier- und Musikpädagogik-Studium in Freiburg ist Konstantin Dupelius heute freischaffender Musiker, Teil des 2018 mit Justus Wilcken gegründeten Duos *OMG Schubert* und Künstlerischer Leiter des Kollektivs *The Grey Stories,* das sich mit Fragen internationaler Politik auseinandersetzt. Aus der Beschäftigung mit Improvisation und Musik verschiedenster Genres entwickelte Dupelius einen Umgang mit historischer Musik, den er „radikale Interpretation“ oder „Rekomposition“ nennt. Um das Klavier bilden Synthesizer und Elektronik eine „Klangburg“, die klassische wie elektronische Klänge, daneben Pop in Eigen- bzw. Rekompositionen verbindet. Auf diese Weise kreierte er die Oper *1000 Kraniche* der Salzburger Festspiele, die Musik zu *Nathan der Weise* am Stadttheater Freiburg oder auch *Wie ein zarter Schillerfalter* am ITZ Tübingen. Regelmäßig arbeitet er zusammen mit dem Ensemble Recherche, dem Bundesjugendballett und Kai Schumacher. Daneben entstehen Produktionen mit Künstler*innen aus Bosnien-Herzegovina und Ruanda. Mit *OMG Schubert* ist Dupelius am Schauspiel Hannover, beim Hidalgo Festival München und im Funkhaus Berlin zu sehen gewesen. 2020 feierte seine zweite Produktion am ITZ Tübingen *WTF 1770 – Hölderlin//Beethoven* Premiere. Bei uns spielt er nach seinem Gesprächskonzert zusammen mit Benedikt ter Braak verrückte Jugend am Klavier (11.9.).

SAMSTAG 11.09.
14.00 UHR, ST. MICHAEL


IHR SEID DAS LICHT DER WELT
IHR SEID DAS SALZ DER ERDE
SELIG DIE REIN SIND IM HERZEN


IHR SEID DAS SALZ DER ERDE
IHR SEID DAS LICHT DER WELT
SELIG DIE ARM SIND VOR GOTT

LUBOMYR MELNYK

(continuous piano) Lubomyr Melnyk ist ein kanadischer Komponist und Pianist mit ukrainischen Wurzeln und einer ungewöhnlichen Künstlerkarriere, die spät einsetzte, dafür umso rasanter verläuft – einen „prophet of the piano“ nannte ihn die Presse. Beeinflusst von der amerikanischen Minimal Music, speziell Vertretern wie Steve Reich und Terry Riley, entwickelte Melnyk einen idiosynkratischen Klavierstil, der sich als unerschöpflicher Klangstrom erweist und transzendental wirkt. Die Wurzeln dieser „continuous music“, über die Melnyk bereits im Jahr 1981 im Fach Philosophie promoviert hatte *(Open Time: The Art of Continuous Music),* verortet er selbst in der klassischen Klaviermusik, doch tauchen seine Kompositionen wie selbstverständlich im Segment der Ambient-Musik an die Oberfläche: Melnyks Werk präsentiert eine äußerst ungewöhnliche Klangsprache, mithin eine neue ästhetische wie funktionale Herangehensweise an die Routinen des Klavierspielens und Töneerzeugens. Melnyk macht Ambient ohne Strom. 2012 von unserem Festival entdeckt, danach bei *Sony Classical* unter Vertrag genommen, tourt er längst weltweit und kehrt nun für zwei Auftritte und einen Masterclass-Workshop nach Köln zurück. Gemeinsam mit Francesco Cavaliere (Schellen/ Handglocken) wird Melnyk am letzten Festivaltag eine Heilige Messe, am Nachmittag desselben Tages für den letzten Teil des Jubiläumsfestivals ebenfalls die Sonntagsmusik in St. Aposteln gestalten. Bei der *Holy Mass for St. Aposteln* handelt es sich um eine Klaviermesse, die er bei Pfarrer Christoph Biskupek, dem Mitbegründer des *Ambient*-Festivals in der Böhm-Kirche von Hochdahl entwickelte und für die er seine „continuous music“ nun mit den musikalischen Elementen einer katholischen Messe verwebt. Die Messe wird von Monsigniore Biskupek selbst zelebriert. Für uns ein Höhepunkt in der Geschichte des *Ambient*-Festivals, den Sie auf keinen Fall verpassen sollten, *note down:* Sonntagmorgen, 12.9.

© Dombois

MITTWOCH 08.09., 19.00 UHR, ST. APOSTELN
SONNTAG 12.09., 11.30 UHR + 16.00 UHR, ST. APOSTELN

MARCOS MEZA

(piano/electronic) Marcos Meza ist ein Klangkünstler und Pianist aus Santiago de Chile, der seit 2016 in Deutschland lebt und arbeitet. Seine klassische Musikausbildung begann im Alter von acht. Aber dann entschied er sich doch, Hip-Hop-Produzent zu werden. Nach seinem Studium an der Modern School of Music & Dance in Santiago begann Marcos Meza als Arrangeur in der Latin-Music-Industrie zu arbeiten, hauptsächlich für Pop-Musik, einem Segment, in dem er für seine Kooperationen u.a. mit Alex Anwandter, Ana Tijoux und Camila Moreno 3 Latin Grammy Awards erhielt. Seine Kompositionen (8 Solistenalben) verbinden Elemente des klassischen Klavierspiels, Ambient und Elektronik. 2007 gründete Meza die Rap-Jazz-Band *Como Asesinar a Felipes,* die von *Koolarrow Records* mit Featurings von Chino Moreno *(Deftones)* und *Mad Professor* unter Vertrag genommen wurde. Mezas Stationen sind das Musikfestival CAF (Lollapalooza, Chile & USA), CAF (Brasilien), CAF (Jazz Festival, Haiti), Marcos Meza (Gam, Chile), Francisca Valenzuela (Teatro Metropolitan, Mexiko), Francisca Valenzuela (DCODE, Madrid), Mono Abe (Fusion Festival, Deutschland), The House of Strays (Bristol Old Vic, UK). Neben dem Komponieren, Produzieren und Performen macht Marcos Meza Dokumentarfilme und Filmmusik, Tanz und Theater. Bei seinem Gesprächskonzert am Festivalfreitag (10.9.) wird er uns davon berichten – *alles,* bitte!

FREITAG 10.09.
14.45 UHR, ST. MICHAEL

MARCUS SCHMICKLER

(algorythmic/saxophone-performance) Der Kölner Marcus Schmickler ist Komponist zeitgenössischer elektronischer und Neuer Musik. Ob als Improvisator, Klangskulpteur oder Vertreter von Computermusik im Clubkontext – er gehört zu *den* Avantgarde-Protagonisten der Gegenwart und ist ein Aushängeschild der Kölner Musikszene. Parallel zum Studium der Musikwissenschaft in Köln initiierte Schmickler 1995 mit Freunden die a-musik, das weltweit einzigartige Junktim aus Plattenladen, Vertrieb und Label für experimentelle Musik. Ebenfalls Mitte der 90er entwarf er das Postrock-Soloprojekt *Pluramon,* mit dem er früh seinen genreübergreifenden Anspruch als Musiker betonte. Seine Arbeiten beziehen sich gleichermaßen auf die Tradition elektronischer Musik aus Deutschland, französische Spektralmusik, amerikanische Experimental- wie Noisemusik. Ästhetisch ist sein Werk geprägt von harmonischen Farben und mikrotonalen Stimmungen, Schmickler integriert algorithmische Techniken bei der Soundproduktion und arbeitet fast immer für Mehrkanal-Klangprojektionen. Das Œuvre enthält ortsspezifische Installationen, interdisziplinäre Arbeiten sowie künstlerische Kooperationen (etwa mit Felix Ensslin oder Gerhard Richter). Für das diesjährige *Ambient*-Festival hat Marcus Schmickler *GLOCKENBUCH [21/1000APOSTELN]* komponiert, das als multimodale Open-Air-Performance auf dem Pastor-Könn-Platz aufgeführt wird (11.9.). Mehr dazu auf S. 47.

SAMSTAG 11.09.
19.00 UHR, ST. APOSTELN

MARTA ZAPPAROLI

(radiowave/performance) Die sonische Kunst der aus Italien stammenden Klangkünstlerin Marta Zapparoli bewegt sich zwischen Klangkunst, Wissenschaft und Spiritualität. Die künstlerische Forschung der Wahlberlinerin, deren Karriere in der Underground-Szene Bolognas startete, konzentriert sich auf die Verwendung eigener Aufnahmen elektromagnetischer Emissionen der Radiokommunikation, der Natur und des „Universums“. Unter Verwendung analoger Maschinen, Antennen und der SDR-Software überschreitet Zapparolis Musik bewusst akustische Grenzen und lädt dazu ein, einen Dialog zwischen dem Kosmos und der Techno-Gesellschaft zu führen. 2006 gewann sie den italienischen MOVIN-UP-Wettbewerb. Sie ist an den Gruppenarbeiten und Theaterprojekten PAREIDOLIA und THE ELKS beteiligt, desgleichen Mitglied des Berlin Splitter Orchesters, das 2010 aus der in Berlin agierenden „Echtzeitmusik“-Szene heraus gegründet wurde und – interdisziplinär aufgestellt – zeitgenössisch improvisierte Musik macht. Zapparoli war Festivalgast u.a. bei Maerzmusik, Atonal, A‘LARM, Darmstädt, Heroines of Sound, CTM und Huddersfield. Ihre Arbeiten wurden präsentiert in WDR3, SWR2, Dlf Kultur, ZDF, TeleBielingue. Bei so viel Schwingungssinn liegt es nahe, dass Zapparoli gern ihren Koffer auspackt. Man hat sie schon mit Antennen wedeln sehen. Die empfangenen Sounds vergisst niemand, der je einer ihrer Radiowellenperformances zugehört hat.

© Dombois

FREITAG 10.09., 17.30 UHR, ST. APOSTELN
SAMSTAG 11.09., 15.30 UHR, ST. MICHAEL

OZAN TEKIN

(piano/ambient) Anarya I (2021) – das erste Solo-Album als Auftakt eines Triptychons aus Solo-Piano-Kompositionen, und ein ganz eigener Sound ist da! Inspiriert von der Idee eines sterbenden Pianos hat der in Köln lebende Ambient-Pianist Ozan Tekin die Beziehung zu einem alten Klavier ausgebaut, das ihm kurz vor der Pandemie zugeflogen war. Ein freundliches, kaputtes Maschinenwesen von distinguiertem Klang, das keine Erwartung erfüllt und allem seinen eigenen Willen entgegenstellt. Tekin: „Die Einschränkung, sich auf ein Instrument zu konzentrieren, [...] das viel Pflege braucht, ist sehr lehrreich gewesen und half mir, mich zu konzentrieren. [...] Fast immer waren Reparaturen vor der Aufnahme nötig. Mein Wunsch ist es, ein Album mit 13 Titeln [...] aufzunehmen. Aber das ist eine schwierige Aufgabe bei einem sterbenden Klavier. Mir wurde irgendwann klar, wie verletzlich es ist. Es stirbt, mit Pausen“. Ozan Tekin, aufgewachsen im türkischen Adana, hat intuitives Klavierspielen schon als Kind für sich entdeckt. Über die Theater-, Film- und Musikszene Istanbuls kam er nach Köln, wo er nun experimentelle Ambient-Elektronik mit instrumentalem Pop und einem Schuss Interkulturalität braut. Am ersten Festivaltag (9.9.) spielt er sein Master-Abschluss-Konzert und beendet *damit* sein Musikstudium am Institut für Pop-Musik der Folkwang Uni Bochum.

DONNERSTAG 09.09.
17.30 UHR, ST. MICHAEL

PHILLIP SCHULZE

(algorithmic electro-acoustics) Phillip Schulze ist ein deutscher Komponist, Performer und Medienkünstler. Sein Werk pendelt zwischen experimenteller Komposition und elektronischer Musik, darunter Mehrkanal-Echtzeit-Computerprozesse, Klanginstallationen und Kompositionen für klassische Instrumente. Schulze schafft Schnittpunkte zwischen visueller und auditiver Erfahrung, durch die subtile Wechselbeziehungen entstehen – Teilnehmende, Technologien, Zeit- und Raummodalitäten werden im ästhetischen Prozess so miteinander in Kontakt gebracht, dass die tradierte Subjekt-Objekt-Kategorie von interaktiven Wahrnehmungs- und Handlungsmustern abgelöst wird. Im Kern besteht Schulzes Arbeit nicht nur in der Erforschung der Möglichkeiten, die Instrumente und Technologien bieten, sondern in der Möglichkeit zu erforschen, welche Formen Musik selbst annehmen kann. 2020 überzeugte er mit einer Klang-Licht-Performance, deren Stroboscop-Blitze vielen noch in Erinnerung ist. Für das 13. *Ambient*-Festival hat er die 1000 Minuten lange Klanginstallation/Performance *A Contemplation Towards Multitudes* für Vokalensemble, Orgel und Elektronik komponiert, die mit dem Chor Fiat Ars und dem Organisten Brian Parks in der ersten Festivalnacht uraufgeführt wird (9.9., mehr S. 46). Das Werk ist eine Auftragskomposition und maßgeblich durch die Interaktion des Komponisten Schulze und des Performers Parks geprägt, die längst transatlantischer Austausch ist.

© Dombois

DONNERSTAG 09.09.
22.20 UHR, ST. APOSTELN

RESINA

(cello/looping) Resina ist das Pseudonym der Komponistin Karolina Rec, die seit den späten 00er Jahren in Polens Independent-Musikszene aktiv ist. Mit ihrem Debütalbum *130701* wagte Resina den Schritt zur Solokünstlerin. Ihr zweites Album *Traces* wurde 2018 veröffentlicht, eine Rezension auf Line of Best Fit nannte es „aufregend und beunruhigend“ zugleich, The Guardian beschrieb es als „eindringlich“, das Electronic Sound Magazine als ein Album, „das letztlich das Instrument bastardisiert, aber [...] genau darin liegt die Schönheit.“ Es folgte eine EP mit Remixen von Ben Frost, Ian William Craig, Lotic und Abul Mogard. Resinas Art zu experimentieren fiel schließlich beim APPROXIMATION Festival im Kunstverein Düsseldorf auf. Ihr Talent ist fast bestürzend und zeigt sich beim Einsatz von Live-Looping, Elektronik, Perkussion und – sogar – an ihrer Stimme. Nochmal The Guardian: „Rec schichtet ihr Cello in Echtzeit mit Hilfe von Looper-Pedalen, mischt lange Drones mit flirrenden Tremolo-Effekten und Stakkato-Riffs und singt gelegentlich in einem geisterhaften wortlosen Geheul. Die Ergebnisse sind oft gespenstisch“. Aktuell bereitet Resina sowohl ein neues Album als auch zwei kollaborative LPs mit Christina Vantzou und Emilie Levienaise-Farrouch vor. Aber zuerst packt sie mal ihr Cello am Brüsseler Platz aus. Vormerken und anschnallen: St. Michael, Samstagnachmittag (11.9.).

© Dombois

SAMSTAG 11.09.
16.30 UHR, ST. MICHAEL

ROGER ENO

(piano/electronic) Roger Eugene Eno ist ein britischer Musiker und Komponist und der jüngere Bruder von Brian Eno, der ihn an das *Ambient*-Festival weiterempfahl, weil er selbst, O-Ton Brians Agent *„very rarely performs these days, it's not something he does, especially on his own"*. Wie allgemein bekannt, gilt Brian als „Erfinder und Vater" des Genres Ambient, das auf dem internationalen Musikmarkt inzwischen etabliert ist. Gerade deshalb ist es auch mal gut, der Jüngere zu sein, Rogers Kompositionen reichen einen Schritt weiter: Musik ist für ihn per definitionem visuell und transzendent. *Komm, Bruder!* Roger Enos Werk erstreckt sich über drei Jahrzehnte und 25 Alben, sowohl solistisch als auch in Zusammenarbeit mit John Cale. Er schrieb eigenwillige, minimale Klavierkompositionen, die sich von Kammermusik, Folk, Traditionellem und Neo-Klassischem inspirieren ließen. BAFTA-nominiert begann Roger seine Karriere mit dem 1983 gemeinsam mit Brian und Daniel Lanois kreierten Soundtrack-Album *Apollo;* im Weiteren war er in David Lynchs *Dune,* Danny Boyles *Trainspotting,* Adrian Lynes *9½ weeks* und John Mayburys *The Jacket* zu hören. Roger Enos Live-Performances sind Feier – von Ambient-Musik als Mischung aus Stimmung und Szene. Die 1000-jährige Basilika St. Aposteln ist genuin auch *sein* Ort.

FREITAG 10.09.
20.30 UHR, ST. APOSTELN

SARAH DAVACHI

(pipeorgan/performance) Als Komponistin und Interpretin akustischer und elektroakustischer Musik befasst sich die Kanadierin Sarah Davachi mit den Feinheiten akustischer Räume. Ihre Praxis gilt der Kombination langsamer Akkordschichtungen und einfacher harmonischen Strukturen, welche Variationen in Klangfarben, Obertonkomplexität und mikrotonale Schwebungen in der Intonation in den Fokus rücken. Am modularen Synthesizer sozialisiert, hat Davachi eine besondere Spieltechnik entwickelt: das graduelle Erzeugen elektronischer Klänge auf historischen Pfeifen- und Harmoniumorgeln, Gamben, Blechblasinstrumenten u.ä. Neben Veröffentlichungen auf ihrem eigenen Label *Late Music* beeindruckt ihre Aktivität als Interpretin und Performerin, die sie mit den wichtigsten Protagonist*innen der elektroakustischen Szene zusammengeführt hat (William Basinsiki, Áine O'Dwyer, Loren Conners). Vor ihrem Auftritt in St. Aposteln wird Davachi in der Ausstellung *The Holding Environment* im Bonner Kunstverein zu Gast sein. Dieser Begriff – „haltende Umwelt" –, der einen Bereich zwischen Anhänglichkeit und Abhängigkeit, Fürsorge und Loslassen absteckt, ist auch in Sarah Davachis Musik enthalten, die sich als Aufforderung zum Spiel sowohl mit den Konditionierungen als auch den Freiheiten des Hörens versteht. Ihr Abend an der großen Orgel soll allem gleich viel Halt und Luft verschaffen, *Schöpfungsorgel!*

© Dombois

FREITAG 10.09.
20.30 UHR, ST. APOSTELN

SVEN HELBIG

(electronic, mixing) Sven Helbig verbindet in seinen Kompositionen elektronische Musik (Dark Ambient, Noise, Field Recordings) mit klassischen Orchesterinstrumenten, Chören und Pop. Er ist Mitbegründer der Dresdner Sinfoniker, dem ersten europäischen Orchester für ausschließlich zeitgenössische Musik. Daneben pflegt er kreative Partnerschaften mit dem Fauré Quartett, dem Opernsänger René Pape und dem Dirigenten Kristjan Järvi, den Pet Shop Boys und Rammstein. Sein Debütalbum *Pocket Symphonies* erschien beim Label *Deutsche Grammophon* (2012). Nachdem beim letzten *Ambient*-Festival sein Werk *I Eat the Sun and Drink the Rain* für Chor und Live-Elektronik Kölnpremiere feierte, kehrt er nun zurück mit *Tres Momentos.* Das Werk beschreibt das Segment einer unendlichen Spirale, in der Unordnung und Struktur, Heiliges und Profanes, Leben und Tod einander bedingen. Drone-Sounds führen drei auskomponierte Momente für Streichorchester zueinander. Dabei wird die lyrische Tonsprache der Streicherkomposition von Noise-Elementen kontrastiert, um schließlich in einem Walzer aufgelöst zu werden. Hier verlässt Helbig die bisher von ihm bevorzugte strenge Harmonik, und die elektronischen Anteile treten stärker in den Vordergrund. Aufgeführt wird *Tres Momentos* von THE EVER PRESENT STRING QUARTETT mit Helbig selbst am Mischpult, Freitagabend zum Bergfest des Festivals (10.9.).

FREITAG 10.09.
20.30 UHR, ST. APOSTELN

THE EVER PRESENT ORCHESTRA

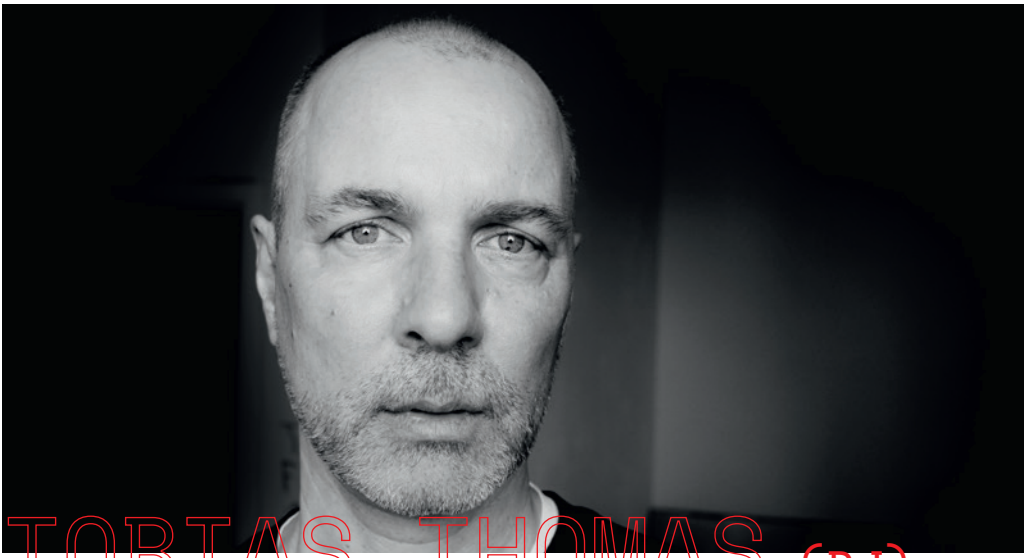
(intrumental/electronic/orchestral) THE EVER PRESENT ORCHESTRA, das Festivalorchester unseres Jubiläumsjahres, ist ein junges, international besetztes Ensemble, das mit hochrangigen Solokünstler*innen wie Oren Ambarchi, Stephen O'Malley und Judith Hamann zusammenarbeitet und 2016 von Bernhard Rietbrock an der Zürcher Hochschule der Künste gegründet wurde, um die Kompositionen Alvin Luciers aufzuführen. Benannt nach Luciers Werk *Ever Present* (2002), dessen Titel auf eine Notiz von Robert Irwin zurückgeht („EVER PRESENT / NEVER TWICE THE SAME // EVER CHANGING / NEVER LESS THAN WHOLE"), konzentriert sich die Formation auf ein Phänomen Luciers: mikrotonale Stimmung durch Cent-Genauigkeit in der Tonhöhe zu generieren, ein Wunderwerk, das auszuführen nur sehr wenigen Musiker*innen gelingt. Lucier sagte einmal: „Es ist selten, dass ein lebender Komponist eine Gruppe von Interpreten hat, die sich seinen Werken widmet. [...] Aber ein kleines Orchester zu haben [...] ist eine erstaunliche Veränderung." Speziell für das EPO komponierte Lucier Stücke wie *Semicircle, Tilted Arc, Ricochet Lady, EPO-5, Double Helix, Two Circles* oder *Arrigoni Bridge.* Vor allem ist EPO aber mit Luciers neuester Komposition *16:40* (Arbeitstitel) bei uns zu hören, täglich in St. Aposteln in unterschiedlichen Besetzungen und mit wechselnden Interpret*innen, am letzten Abend live in Köln und Berlin. Wie das? Naja, sie sind halt „ever present"!

TÄGLICH AB 20.30 UHR, ST. APOSTELN

THE EVER PRESENT SAXOPHONES/ STRING QUARTETT

(strings/saxophones) Sowohl für Sven Helbigs *Tres Momentos* als auch für Marcus Schmicklers *GLOCKENBUCH [21/1000APOSTELN]* kommt der Off-Spring unseres Festivalorchesters zum Einsatz, und es ist dessen künstlerischer Flexibilität wie dem Management von Bernhard Rietbrock und Trevor Saint zu verdanken, dass damit sogar Werke aufgeführt werden können, die außerhalb des Repertoires von Lucier liegen. „3 Momente“, 5 Sterne – mit Helbig an der Live-Elektronik spielen Christina-Maria Moser und Rebecca Thies (Violine), Sam Matzner (Viola) und Judith Hamann (Cello). Für Schmicklers Außenraum-Performance übernimmt Joan Jordi Olivier die Leitung. Das ist besonders auch deshalb, weil ein Septett aus Saxophonen exzeptionell und auf einer Bühne nur sehr selten zu finden ist. Die verschiedenen Instrumente der Saxophonfamilie decken vom tiefsten bis zum höchsten Register das Frequenzspektrum aller etablierten Stimmlagen ab (Sopran, Alto, Tenor, Bariton, Bass). Der Klang einer solchen, großen Saxophongruppe wird oft mit dem einer Orgel oder – wegen der expressiven Möglichkeiten – mit einem Chor menschlicher Stimmen verglichen. In Schmicklers Werk repräsentiert er die 7 Glocken von St. Aposteln. Es spielen: Faustyna Szudra, Pisol Manatchinapisit, Grace Macdonald, Uday Singh, Adrián Carro, Valentine Michaud, Joan Jordi Oliver.

FREITAG 10.09., 20.30 UHR, ST. APOSTELN (STRING QUARTETT)
SAMSTAG 11.09., 19:00 UHR, ST. APOSTELN (SAXOPHONES)



TOBIAS THOMAS (DJ)

(turntablism/party) Tobias Thomas ist ein deutscher DJ, Musikproduzent sowie Musikjournalist und gehört zum inneren Kreis des Kölner Plattenlabels *Kompakt* für elektronische Musik. Thomas arbeitet seit 1990 professionell als DJ und spielte seither in mehr als dreißig Ländern und auf vier Kontinenten. Zwischen 1998 und 2014 war er Gastgeber der *Total Confusion-Clubnight* in Köln, von 2000 bis 2007 als Redakteur für das Musikmagazin Spex tätig, wo er u.a. die monatliche Kolumne für elektronische Musik *Data Pop* betreute. Als Produzent beteiligte sich Thomas an Kooperationen und Projekten wie *Forever Sweet* (mit Michael Mayer und Reinhard Voigt) oder *Thomas/Mayer* (mit Michael Mayer), er hat remixt für Tocotronic, Wassermann, Blaze, Kommerzielle Trennung, Peter Licht, Andreas Dorau, Stella, Phantom/ Ghost und gemeinsam mit Superpitcher, Jörg Burger, Dettinger, Ada, Geiger, Reinhard Voigt veröffentlicht. Konkret beginnt Tobias Thomas seine Sets oft mit Ambient-Platten. ‚Ein Einstieg sollte geplant und leicht sein', so könnte er das selbst sagen. Sowohl das Gespür für die richtige Platte im richtigen Moment als auch das harte Kölner Technobrett mit Hüftschwung gehören zu seinen Markenzeichen bei DJ-Sets. Für *Ambient* 1000 setzt Tobias Thomas zusammen mit Viola Klein die Krypta von St. Michael in Bewegung, bis Sonntagmorgen (Beginn 11.9.).

SAMSTAG 11.09.
23.00 UHR, ST. MICHAEL

VIOLA KLEIN (DJ)

(postcolonial turntablism) Viola Klein wurde in Frankfurt am Main geboren, mitten in der früheren US-amerikanischen Besatzungszone. In der Nähe einer Kaserne selbst eines unter zweihundert Kindern unterschiedlichster Herkunft war sie früh Teil einer multigenerativen Gesellschaft. Sich unbefangen im Kontext vieler Einflüsse zu bewegen, das hat aus ihr jene DJane und Produzentin gemacht, die heute scheint‘s mühelos Sets aus dem Soul des American Forces Network Frankfurt, dem Spiritual Jazz der 1970er, dem experimentellen Detroiter House der Jahrtausendwende und zeitgenössischen Polyrhythmen Westafrikas gewinnt (u.a. mit Unity Fellowship Church New York, dem Boggs Center Detroit, Ndongo Samba Sylla, Georgia Anne Muldrow, Julion De’Angelo, Whodat). Kleins Sound ist im Grunde eine Reaktion auf das Leben in einer Welt, von der es heißt, dass Worte mächtig seien, obwohl diese oft an Umständen scheitern. Thomas Meinecke: „Auf Viola Klein bin ich in meiner Funktion als Radio-DJ gestoßen. Ihre hochsensibel produzierten Tracks finden (wie auch viele meiner Texte) in der engmaschigen Schnittmenge zwischen Feminismus und den Postcolonial Studies um den Schwarzen Atlantik statt.“ *taz:* Kleins Leistung „besteht darin, das ephemere Gefüge an Sound aus verschiedenen Quellen zu einer eigenen Soundskulptur zu formen.“ Dies gilt es zu feiern. Unsere *Ambient*-Aftershow-Party wird nicht ohne sie können, St. Michael (11.9.).

SAMSTAG 11.09.
23.00 UHR, ST. MICHAEL

WALTRAUD BLISCHKE (DJ)

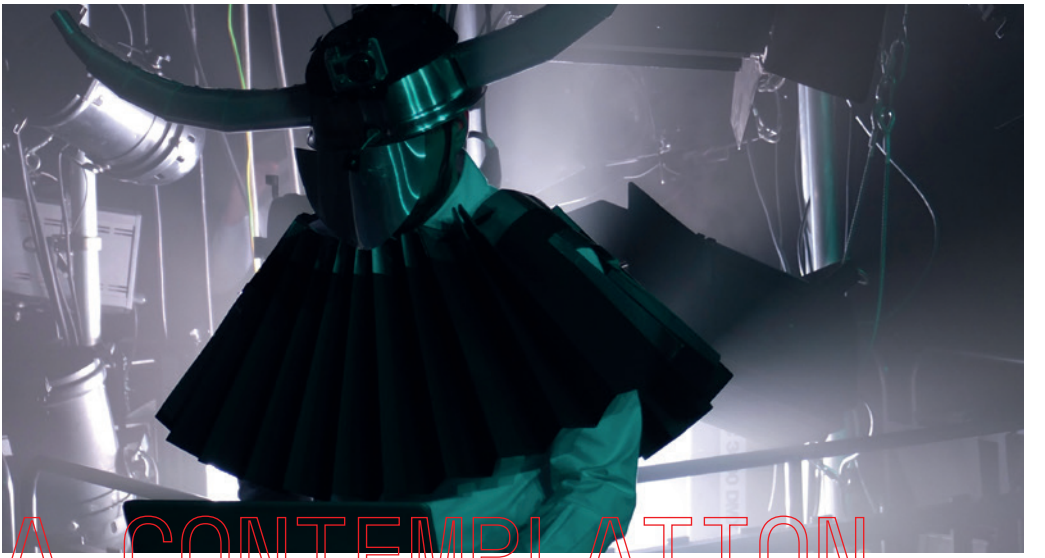
(moderation) Waltraud Blischke ist freie Autorin, tätig u.a. für die Spex (bis 2006), Stadtrevue, Testcard, Meakusma Magazin, St. Patrick's Zine Library; sie entwickelt Konzepte für Veranstaltungen, Vorträge und Künstler*innengespräche und ist seit 2012 Dozentin für Akustische Forschung sowie Musik und Text am Institut Fuer Musik Und Medien | IMM der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf. Geboren im hessischen Hanau war sie vor ihrem Studium an der Universität zu Köln einige Jahre im Musikalienfachhandel tätig und bedient bis heute als DJ die Plattenteller. Als Klangkünstlerin und Producerin war sie in verschiedene Projekte involviert, Kollaboration u.a. mit den Kölner Labeln a-Musik, Sonig und Baumusik. 2019 entstanden die Komposition *Tracks United* im Auftrag der Düsseldorfer Kunstkommission für das Auditorium des U-Bahnhofs Heinrich-Heine-Allee (kuratiert von Ralf Brög) und Collagen im DJ-Mix für das Meakusma-Festival. 2021 präsentierte sie die Kunst- und Klanginstallation *Trittschall* am Ebertplatz Köln. Bitte mit Fußapplaus willkommen heißen: Blischke, moderierend!

DONNERSTAG 09.09. BIS SAMSTAG 11.09.,
MODERATION, ST. APOSTELN
FREITAG 10.09., 22.00 UHR, ST. MICHAEL

AMELIE NEUMANN

(moderation) Amelie Neumann aus Brandenburg alias burgund t brandt ist eine in Hamburg lebende Klang- und Medienkünstlerin. Sie studierte Audio-Visual Media und Design Theory an der Köln International School of Design und Sound Studies and Sonic Arts an der Universität der Künste Berlin. Sie erforscht in Theorie und Praxis die Spannungsfelder visueller und auditiver Wahrnehmung. Als burgund t brandt realisiert sie Installationen, Performances und Kompositionen, die im Kontext von Bildender Kunst, Theater, Klang- und Radiokunst aufgeführt werden. Ästhetisch seziert sie „Instabilitäten“ – zwischen Mensch, Kommunikation und Medium. Im Zentrum ihres Werks stehen auditive Erfahrungen des In-Kontakt-Tretens, der Art, wie sich Objekt und Reflexion berühren können, nicht zuletzt der eigene Körper als Resonanzraum individueller Trigger, Niveaus und Hörweisen. Amelie ist Teil der Theater- und Performance-Kollektive &sistig und PARA International sowie dem Musik-Performance-Duo Nadelør. Im Moment ist sie mit der Kuration mehrerer Festivalprogramme befasst, die sich allem voran mit Klängen, Künsten und deren Politiken auseinandersetzen. Und natürlich bei uns ist sie, alle Tage.

DONNERSTAG 09.09. BIS SAMSTAG 11.09.
INTERVIEWS, ST. MICHAEL



A CONTEMPLATION TOWARDS MULTITUDES

von Phillip Schulze (multi-instrumental/sound performance) Das Auftragswerk *A Contemplation Towards Multitudes* („Eine Kontemplation Richtung Vielzahl“) ist eine Symbiose aus Komposition, Klanginstallation und Performance, die über einen Zeitraum von 1000 Minuten (16 Std. und 40 min.) angelegt ist. Schulze schafft eine dynamische Klanglandschaft, die von Gästen jederzeit betreten, erkundet und verlassen werden kann. Als Ausgangspunkt nimmt er die Gründung der St. Aposteln Basilika, welche 1021 von Erzbischof Pilgrim „günstig neben dem Tor des Janus“ errichtet wurde, und inszeniert eine Langzeit-Meditation über parallele Realitäten, Zeitformen und Weltanschauungen. Arrangiert ist die Komposition für Vokalensemble (menschlich analog: Fiat Ars), Orgel (mechanisch analog: Brian Parks), Computer und Synthesizer (elektronisch digital & analog: Phillip Schulze). Die Elektronik wird über 24 Lautsprecher ausgestrahlt, die als autonome „Akteure“ weit verteilt und in unterschiedlichen Höhen im Kirchenraum aufgestellt sind. Obwohl das Ausgangsmaterial sehr reduziert ist, ist die zeitliche Organisation so, dass die Klänge sich in ihrer Kombination nie genau wiederholen. Für die Aufführung werden kostenlose Zeitkarten im 2-Stunden-Rhythmus vergeben, das Mittelschiff der Basilika wird von Bänken befreit, mit Teppichen ausgestattet, und in der Aula steht ein kleiner gastronomischer Service bereit.

© Dombois

DONNERSTAG 09.09., 22.20 UHR
BIS FREITAG 10.09., 15 UHR, ST. APOSTELN

GLOCKENBUCH [21/1000APOSTELN]

von Marcus Schmickler (multichannel/saxophone/outdoor performance)

Die Auftragskomposition *GLOCKENBUCH [21/1000APOSTELN]* ist eine multimodale Klang-Inszenierung von Marcus Schmickler, die auf dem Pastor-Könn-Platz vor dem Kirchturm von St. Aposteln uraufgeführt wird (Sa., 11.9., 19:00 Uhr). Ausgangspunkt ist das Geläut der Kirche – 7 Glocken, deren spektrale Eigenschaften Schmickler als Klangmaterial dienen. Mittels eines computerbasierten Verfahrens (Analyse/ Resynthese) werden die Teiltöne der Glocken elektronisch und akustisch transformiert (Klangsynthese/ pure Frequenzen, quadrophone Kanons). Arrangiert sind sie für Elektronik, sieben Saxophonist*innen des Ensembles THE EVER PRESENT SAXOPHONES und 21 Lautsprecher, die auf dem Kirchplatz in verschiedenen akustischen Ebenen verteilt sind (auf Stative gestellt, in den Bäumen hängend, wie Bibelfiguren). Ein Fokus liegt auch auf dem Verhältnis von nah und fern – akustisch, emotional, spirituell. Unsere Besucher*innen können vor Ort, Anwohner*innen des Apostelnviertels sogar von zuhause aus zuhören! Fenster auf, Klang hereinlassen! *GLOCKENBUCH [21/1000APOSTELN]* ist mehr als ein Kirchturm- auch ein Leuchtturmprojekt für das Musikprogramm Kölns. Es zeigt, dass zeitgemäße, elektronische „Neuschöpfung“ klassischer Kirchenmusik, überhaupt innovative Musikformate und -diskurse allemal zum Festefeiern passen, 1000 %.

© Dombois

Mit freundlicher Unterstützung der ernst von siemens musikstiftung

SAMSTAG, 11.09.
19.00 UHR, ST. APOSTELN

VORTRÄGE + WORKSHOPS

MI., 08.09. WORKSHOP Pfarrsaal ST. APOSTELN Spende

19.00 **LUBOMYR MELNYK**
Masterclass „Playing Continuous Music" (in Englisch)

Das Oszillierende, eine „continuous music", bildet seit den frühen 1980er-Jahren den Kern von Lubomyr Melnyks zeitphilosophischen Studien, die in seinem idiosynkratischen Klangstrom am Klavier (und das ganz ohne Strom) künstlerischen Ausdruck gefunden haben. In seinem Workshop stellt er die Methoden und das von ihm entwickelte Konzept eines Zeitkontinuums vor. Die damit verbundenen Techniken seiner „Piano Meditation" haben das Ziel, die Spielfähigkeiten von Schüler*innen ALLER Niveaus zu verbessern: für mehr Flexibilität und Geschmeidigkeit in Händen und Fingern, nicht zuletzt um das Gefühl von Entspannung/Angstfreiheit beim Spielen zu vermitteln. Ein Workshop für Anfänger*innen wie für Fortgeschrittene!

DO., 09.09. VORTRAG Pfarrsaal ST. APOSTELN Spende

17:00-18:30 **THOMAS FRINGS + SCHWESTER EMMANUELA KOHLHAAS**
Zukunft/Kirche/Ungehorsam

Es wird ein Gespräch über die Zukunft der Kirche „im Ungehorsam", wie es das gemeinsame Buchprojekt von Frings und Kohlhaas nahelegt. Thomas Frings und Schwester Emmanulea Kohlhaas haben sich mit großer Sorgfalt jenen Themen gewidmet, die auch für Gläubige außerhalb kirchlicher Institutionen problematisch sind. Thomas Frings ist ein streitbarer Vertreter der römisch-katholischen Kirche und übernahm 2021 das Priesteramt der neugegründeten „Kirche für Köln" in St. Michael am Brüsseler Platz. Die Priorin Sr. Dr. Emmanulea Kohlhaas leitet das einzig existierende Benediktinerinnenkloster in Köln (Raderthal) und machte sich u.a. durch ihre Lehrtätigkeit an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln (2002-2009) einen Namen als promovierte Musikwissenschaftlerin.

FR., 10.09. VORTRÄGE Pfarrsaal ST. APOSTELN 8,– €

16:00-17:30 **JULIAN ROHRHUBER + DAVID GRANSTRÖM**
Philosophy of Time + Algorithm (in Englisch)

„Was ist Zeit?" Mit dieser Frage eröffnete der Kölner Künstler, Musiker und Wissenschaftler Prof. Julian Rohrhuber 2018 ein interessantes Essay über das besondere Spannungsfeld zwischen algorithmischer Komposition und musikalischer Temporalität. Inwieweit dabei die Zeitlichkeit im künstlerischen Konzept des Schweden David Granström mit Rohrhubers These korrespondieren könnte, wirft die zweite Frage auf, ob Granström mit seinen aleatorischen Operationen und Echtzeit-Klangsynthesen zu ähnlichen Erkenntnissen gelangt ist.

17:30-19:00 **MARTA ZAPPAROLI + OREN AMBARCHI**
Time and Space in Ambient Music (in Englisch)

Die meditativen Momente von Drone, Noise und Field Recordings suggerieren in der Ambient Music kein endloses Kreisen um einen Moment des Innehaltens. Vielmehr erlaubt die musikalische Auseinandersetzung mit geräuschhaften Klangquellen und Schwingungen eine sensuelle Annäherung an die Mysterien zwischen Zeit und Raum, ohne deren Begrenztheit zu denken. Während die italienische Experimental-Musikerin Marta Zapparoli dies über generierte „pure sounds" aus dem All mit Antennen, Funkempfängern und Detektoren erforscht, testet der australische Multi-Instrumentalist Oren Ambarchi (THE EVER PRESENT ORCHESTRA) mögliche Spielräume u.a. an der E-Gitarre aus für ein (Hin-)Hören, das er gerne als Zustand ohne Zeitgefühl beschreibt.

VORTRÄGE + WORKSHOPS

SA., 11.09. VORTRÄGE Pfarrsaal ST. APOSTELN 8,– €

16:00-17:30 **FRANCESCO CAVALIERE + TREVOR SAINT**
How to make transcendental music (in Englisch)

Ohne klingende Gegenstände kein Ritual. In diesem Sinne nutzen der gebürtiger Brite Trevor Saint (THE EVER PRESENT ORCHESTRA) und der italienische Klangkünstler Francesco Cavaliere Schellen und Glockenspiel, um ihr Publikum auf andere Wahrnehmungsebenen zu geleiten. Saint ist ein experimenteller Meister des erweiterten Glockenspiels, improvisiert vorzugsweise in wilder Manier und liebt das Spiel mit den extremen Möglichkeiten von Reichweite. Cavalieres Annäherung an dieses „himmlische Instrument" beginnt oft als Performance und und mit direkter Ansprache des Publikums. Zwei Möglichkeiten raumgreifender Interaktion durch Musik – ohne Transzendenz kaum denkbar.

17:30-19.00 **LIEVEN MARTENS + FRANK DOMMERT**
About sounds and aural frames (in Englisch)

Die experimentelle, elektronische Musikszene Belgiens ist berühmt dafür, herkömmlichen Musikgenres in aller Regelmäßigkeit neues Leben einzuhauchen. Musikfestivals wie das Meakusma in Eupen oder das Kraak in Brüssel sind entsprechende Plattformen, ebenso die Vielzahl an belgischen Musiklabels zeugt von künstlerischer Offenheit. Edições Cn aus Antwerpen ist eines jener besagten Labels, und dessen Betreiber Lievens Martens befasst sich auch als Musiker und Komponist mit den verschiedenen Spielarten von Ambient Music, die er zusammen mit dem Kölner Plattensammler, DJ, Labelbetreiber (Entenpfuhl, sonig) und prominenter Vertreter von a-Musik, Frank Dommert mal genauer anschaut.

SA., 11.09. WORKSHOP Pfarrsaal ST. APOSTELN Spende

10.00 **DIRK GIESSELMANN**
Ein Kurs in Wundern

Ein Kurs in Wundern ist ein 1972 erschienenes, 3-teiliges Werk unter Mitwirkung von Helen Schucmann und William Thetford. Es enthält Lektionen, die dazu dienen den Geist zu schulen, um vollständigen Frieden im gegenwärtigen Augenblick zu erfahren. Dirk Gießelmann geht im Vortrag/Workshop auf seine persönlichen Erfahrungen mit dem Kurs ein, widmet sich Aspekten des integralen Yoga/Advaita-Vedanta, stellt Bezüge zu unserem Festival-Untertitel ZIVILISATION DER LIEBE her und beleuchtet eine Kultur der Vergebung. „Normalerweise halte ich Vorträge eher aus dem Stegreif, und sie sind nicht vorbereitet oder explizit konzipiert" sagt er selbst; „Vergebung ist der Schlüssel zum Glück", heißt es in *Ein Kurs in Wundern.*

SA., 11.09. WORKSHOP Seitenschiff ST.MICHAEL Spende

11.00 **CARLOS CIPA**
Klavier für Kinder ab 10 Jahren

Kinder sind fasziniert von Musik und Klängen, und Carlos Cipa möchte sie mit auf eine Reise an den Ursprung der Töne nehmen, ins Herz des Pianos. Die Geheimnisse aus der Welt des Klaviers können am Ursprung des Klangs erkundet werden: Es wird der Deckel geöffnet, Saiten gezupft, Tasten bewegt und erklärt, wie der Ton entsteht und das Instrument funktioniert. Der Workshop ist eine spielerische Einführung in das Instrument Klavier, fördert das Gehör und überrascht Kinder und Jugendliche aller Altersstufen. Auch Eltern sind willkommen, die gerade überlegen, ob sie mit dem Klavierspielen beginnen sollten.

THOMAS FRINGS & SCHWESTER EMMANUELA KOHLHAAS

Das Autor*innenteam Frings und Kohlhaas veröffenlichte in diesem Jahr erstmals ein Gemeinschaftswerk unter dem Titel *Ungehorsam – eine Zerreißprobe* und greift dabei jene Streitpunkte auf, die bereits vor zehn Jahren zur Bildung der Pfarrer-Initiative „Aufruf zum Ungehorsam“ geführt haben, um den kritischen Diskurs auch innerhalb der römisch-katholischen Kirche anzustoßen. Thomas Frings wurde 1987 zum Priester geweiht, ab 2009 war er Pfarrer der Heilig-Kreuz-Gemeinde in Münster, seit 2010 Mitglied und seit 2014 Moderator des diözesanen Priesterrats. Bekannt wurde er durch seine Amtsniederlegung im Frühjahr 2016, sein erstes Buch *Aus, Amen, Ende?* ein Jahr später wurde zum Bestseller, mittlerweile wird der Großneffe des Kölner Erzbischofs Kardinal Joseph Frings in ganz Deutschland als Redner und für Vorträge eingeladen, so auch hier. Sr. Dr. Emmanuela Kohlhaas studierte Musikwissenschaft, Psychologie und vergleichende Religionswissenschaften, von 2002 bis 2009 lehrte sie an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln, profilierte sich später zudem im Bereich Coaching, Supervision und Organisationsberatung. Seit 2010 ist Schwester Emmanuela die Priorin der Benediktinerinnengemeinschaft Köln.

JULIAN ROHRHUBER

Julian Rohrhuber ist spezialisiert auf philosophische Fragestellungen an den Schnittstellen Informatik, Medientheorie, Ästhetik, digitale Systeme, visuelle Anthropologie, freie Kunst und Dokumentarfilm. Seine Installationen, Performances und Videoarbeiten beschäftigen sich dabei insbesondere mit Kunst als Form der Theorie. In den 2000er-Jahren entstanden Forschungsarbeiten, Konzepte und Veranstaltungen in verschiedenen

Bereichen, so z.B. „Mathematik für Künstler“ oder „Agency und algorithmische Akustik“. Seit 2004 hält er Vorträge und verfasst Texte zu Wissenschaftsphilosophie, Medientheorie, algorithmischer Akustik und Kunst für internationale Institutionen (z.B. für die Kunsthalle Budapest, das IRCAM Paris, die HU und UdK Berlin, KU Graz, ETH und HfG Zürich, Universität Cambridge), daneben im Rahmen einschlägiger Konferenzen. Rohrhuber ist Mitentwickler der Open-Source-Computersprache *SuperCollider*, programmiert seit 2000 Algorithmen zur Klangsynthese in künstlerischen und wissenschaftlichen Projekten, entwickelt neue Verfahren der konversationellen Programmierung und der Netzwerkmusik wie JITLib und improvisiert in den Live-Coding-Ensembles powerbooks unplugged und drb. 2009 wurde er als Professor für Musikinformatik an das Institut Fuer Musik Und Medien in Düsseldorf berufen, wo er Musikinformatik und Medientheorie und seit 2017 Form & Formalismus sowie Epistemologie & Existenz im Masterstudiengang *Klang und Realität* lehrt.

OREN AMBARCHI

Als Multi-Instrumentalist und Labelbetreiber von Black Truffle präsentiert der Australier Oren Ambarchi in Live-Kontexten seine Kunst oft an der elektrischen Gitarre und an den Percussions. Stilistisch durchlebte er verschiedene Schaffensperioden: den abstrakten Noise mit der Band Menstruation Sisters seit den späten 1990ern, Mitte 2004 gründete er mit den Gitarristen Keith Rowe, Christian Fennesz und Toshimaru Nakamura die Four Gentlemen of

the Guitar (4g), eine improvisierende Formation; es folgten unter dieser Besetzung eine Reihe von Shows durch Europa und Kanada. In den deutschen Krautrock tauchte er ein während der Ash Ra Tempel Experience, zusammen mit Manuel Göttsching, Ariel Pink und Shags Chamberlain in Melbourne 2017. Weitere Kollaborationen entstanden mit Künstlern wie Charlemagne Palestine, Sunn 0)), Thomas Brinkmann, Alvin Lucier, John Zorn, Annea Lockwood, Alvin Curran, Loren Connors, Merzbow, David Rosenboom, Akio Suzuki, Phill Niblock, John Tilbury, Richard Pinhas, Evan Parker, Crys Cole, Fire! und vielen mehr. Zahlreiches Material produzierte er für Labels wie Touch, Editions Mego, Drag City, PAN, Southern Lord, Kranky und Tzadik. Für seine neueste Veröffentlichung, *Simian*

Angel auf Editions Mego, holte Ambarchi sich den legendären brasilianischen Perkussionisten Cyro Baptista mit ins Boot. Und damit nicht genug: Alljährlich absolviert er im Trio mit Keiji Haino und Jim O'Rourke Auftritte in Tokio, wovon viele auf Ambarchis Label Black Truffle dokumentiert sind.

TREVOR SAINT

Das Glockenspiel ist Trevor Saints Spezialgebiet, und so gehört er zu den wenigen Artists, die erste Solowerke für dieses Schlaginstrument mit erweitertem Tonumfang gespielt haben. Dabei reizt er mit seiner Spieltech-

nik die Möglichkeiten aus, improvisiert hauptsächlich zugunsten extremer, aber wohlklingender Grenzbereiche. Er arbeitet regelmäßig und unter ganz unterschiedlichen Konzepten zusammen mit dem Komponisten Christopher Burns, Jeff Herriott, Alvin Lucier und Matt Sargent. Saint tritt zudem in den Duos Skewed and Such (Jeff Herriott, Laptop) und Tanngrisnir (Christopher Burns, E-Gitarre) auf, als Skewed and Such entwickelte er das Projekt *Pillars of Decay*, eine konzertante Zusammenarbeit mit den Komponisten Matt Sargent und Amanda Schoofs. Die Besonderheit hier war, sich in diesem Rahmen überwiegend mit selbstgebauten Instrumenten musikalisch auseinander zu setzen, die aus Altmetall bestanden. Trevor Saint ist Mitglied des THE EVER PRESENT ORCHESTRA – einem Ensemble, das sich ganz der Musik Alvin Luciers widmet; seit 2015 ist er der persönliche Assistent Alvin Luciers, der ihm nach Feierabend noch genügend Zeit zum Stricken lässt.

LIEVEN MARTENS

Die künstlerischen Pseudonyme des belgischen Komponisten, Musikers, Veranstalters und Labelbetreibers Lieven Martens lesen sich wie eine Aufzählung paradiesischer Zustände: Cetacean Nation Institute For Environmental Sounds, Dolphins Into

The Future, In The Eye Of Vision oder Wildlife Tapes Portal Jams, dies sind nur einige, und sie künden von seiner Auseinandersetzung mit natürlichen Schallereignissen im künstlerischen Prozess – Katastrophen und Melodramatik in elektronischen Restspuren eingeschlossen. Auf seinem Label Edições Cn mit Sitz in Antwerpen präsentierte er u.a. Francesco Cavaliere, Christina Vantzou, Roman Hiele, Eva Van Deuren, Hideki Umezawa oder Andrew Pekler. Aktuell ist

er mit neuen Projekten beschäftigt, unterwegs zwischen experimenteller Elektronik, Modern Classical und Field Recordings und einem mehr „reaktiven“ Ambient. Er vertieft sein Wissen über musikalische Gedächtnisse im Hawaiihemd, selbst wenn eine mögliche Geografie dazu noch etwas unscharf erscheinen mag.

FRANK DOMMERT

Seit 1995 arbeitet Frank Dommert für Laden, Vertrieb und Mailorder der a-Musik und betreibt überdies seit 1997 das Label sonig. Er ist Teil des

Veranstaltungs- und Kuratorenteams der reiheM, eine Konzertreihe für Gegenwartsmusik, Elektronik und neue Medien in Köln. 1987 gründete er das Label & die Edition Entenpfuhl, hinzu kamen künstlerische Arbeiten, Tonband-Installationen und Konzerte mit der Band Kontakta bis in die frühen 1990er-Jahre. Heute beinhaltet sein Portfolio außerdem fotografische Arbeiten, Vorstadtführungen, Covergestaltung, DJ-ing (u.a. als Selten Gehörte Musik), Vorträge über Musik mit dem Schwerpunkt Schallplatten von bildenden Künstlern & über experimentelle Musik, ferner Selektionen, Radiofeatures und Musikberatung für den WDR (Studio Akustische Kunst). Dommert ist Mitglied im Musikbeirat der Stadt Köln.

DIRK GIESSELMANN

Seit 2015 lebt und lehrt Dirk Gießelmann im Yoga-Seminarhaus und Ausbildungszentrum Bad Meinberg. In der spirituellen Gemeinschaft in Europas größtem Yoga-Ashram erlebt er seitdem die Synergie aus Spiritualität, Weltoffenheit und Erkenntnis. Seit 2012 nutzt Dirk gezielt die Inhalte aus *Ein Kurs in Wundern*, einem Buch zur spirituellen Lebensführung, dessen Inhalt von den US-amerikanischen Psychologen Helen Schucman und Wil-

liam Thetford aufgezeichnet wurde. Inspiriert durch die Übungen des Buches folgte er seiner inneren Stimme und der Berufung, sein Leben nach der nondualistischen Spiritualität des Kurses auszurichten.

PFR. CHRISTOPH BISKUPEK

Nach dem Theologie-Studium in Bonn und Paris und der Priesterweihe waren wichtige berufliche Stationen

in seinem Leben die Zeiten als Domvikar in Köln, als Schulseelsorger, als Leiter der katholischen Glaubensinformation FIDES und als Pfarrer von Sankt Aposteln. Prägend für ihn: im Besonderen die Studienzeit in Paris, wo seine Leidenschaft für die Innenstadtseelsorge geweckt wurde. Dies war für ihn denn auch die Motivation, 2005 gemeinsam mit Dietmar Saxler das *Ambient*-Festival ins Leben zu rufen und die Apostelnkirche für elektronische Musik und zeitgenössische Lichtkunst zu öffnen. Seit 2010 wirkt Monsignore Biskupek als Seelsorger der Katholischen Kirchengemeinde St. Franziskus von Assisi in Erkrath-Hochdahl und seit 2021 als Leitender Pfarrer in Hilden und Haan. Für das besondere Jubiläum von St. Aposteln kommt Biskupek am letzten Festivaltag zurück nach St. Aposteln und zelebriert mit Lubomyr Melnyk am Klavier und dem Musikperformer Francesco Cavaliere die erste Kölner Ambient-Messe.

DANK & SPONSOR*INNEN

Christoph Biskupek, Waltraud Blischke, Lisa Brentano, Hilla Deniz, Jonas Dickop, Dr. Johanna Dombois, Vera Firmbach, Thomas Frings, Clemens Gnädinger, Sophie Haumann, Vincent Heitzer, Andreas Hupke, Michael Kreitz, Csaba Kézér, Bruno Kieserg, Angelika Maul, Andreas Maus, Dr. Dominik Meiering, Manuel Nyssen, Frank Odenthal, Marita Odia, Nina Reisdorf, Harald Retzbach, Bernhard Rietbrock, Trevor Saint, Geo Schütz, Anita Spohn, Jutta Steffens, Fabian Stracke, Thomas + Uwe, Jürgen Vogel, Ralph Weber, Elisa Weck, Eva Weissenberg, Bernd Wetenkamp, Volker Zander

FÖRDER*INNEN

Kunststiftung NRW

LVR Qualität für Menschen

ernst von siemens musikstiftung

Stadt Köln Kulturamt

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Sonderfonds des Bundes für Kultur veranstaltungen

maternushaus

1000 1021–2021 BASILIKA ST. APOSTELN KÖLN

MEDIEN KOOPERATIONEN

stadtrevue das monatsmagazin für köln

GROOVE

DOMRADIO.DE

MEAKUSMA

KATHOLISCH IN KÖLN-MITTE

Q3AMBIENTFEST

KOOPERATIONSPARTNER

Das Maternushaus ist diesjähriger Kooperationspartner des *Ambient*-Festivals.
Es beherbergt die Festival-Künstler*innen und serviert an mehreren Bars in St. Aposteln und St. Michael kleine Erfrischungen und kulinarische Leckereien für alle Besucher*innen des Festivals.

Als Hotel und Tagungszentrum verfügt es neben Konferenz- und Banketträumlichkeiten auch über das á la carte Restaurant MATERNUS. Das freundliche Team des Maternushauses freut sich auf Ihren Besuch – ob vor, während oder nach dem *Ambient*-Festival.

maternushaus

Maternushaus – Die Oase der Stille im Herzen der Stadt

IMPRESSUM

VERANSTALTER: Kirchengemeinde St. Aposteln, Neumarkt 30, 50677 Köln

VERANTWORTLICHER: E'DE COLOGNE, Apostelnkloster 2, 50672 Köln, ambientfestival.com

MITARBEIT: Betriebsbüro: Marita Odia | Assistenz: Waltraud Blischke | Artdirektion: Otto Dietrich | Reinzeichnung: Gwendoline Kleinofen | Grafik Lageplan + Festivaltrailer: Eva Weissenberg | Herzillustrationen: Juli Renner | Lektorat/Künstler*innentexte: Dr. Johanna Dombois | Webseite: Manuel Nyssen/Jonas Reinecke | Pressearbeit: creaCtive Vera Firmbach | Social Media: Sophie Valerie Haumann | Reisemanagement: Clemens Gnädinger | Künstler*innenbetreuung (St. Aposteln): Cat Woywod | Locationmanagement: Waltraud Blischke (St. Michael), Harald Retzbach (St. Aposteln) | Technik: Der Gute Ton (St. Aposteln), Lindenberg Medien- und Veranstaltungsservice, Fabian Stracke (St. Michael) | Videodokumentation: Clara Keilbach, Avelina Ost, Sandra Zaurado, Miriam Schlünkes | Fotograf*innen: Almut Elhardt, Peter Miranski

DRUCK: Druckerei Kopp, Köln (Auflage: 2100 St.)

BILDNACHWEISE: S. 10: Amanda Lucier, S. 11: Nikolay Mitev, S. 12: Rebecca ter Braak, S. 13: B. Parks, S. 14: Mizuki Kin Tachibana, S. 15: Johannes Brugger, S. 16: Fiat Ars, S. 17: Sandra Ludewig, S. 18: Hampus Andersson, S. 19: Carla Gesthuisen, S. 20: Shouxin Tan, S. 20: Lorenzo Ubertalli, S. 21: Marie Haefner, S. 23: detektor.fm, S. 24: Hartung & Trenz, S. 25: Carsten Sander, S. 26: J. K. Farah, S. 27: Rebecca ter Braak, S. 28+29: Hartung & Trenz, S. 30: L. Melnyk, S. 31: Pablo Hassmann, S. 32: Kira Bunse, S. 33: Udo Siegfriedt, S. 34: Benjamin Weinstock, S. 35: China Hopson/Kunstverein Hannover, S. 36: Kamila Chomicz, S. 37: R. Eno, S. 38: Dicky Bahto, S. 39: Claudia Weingart, S. 40+41: Fabio Lugaro, S. 42: Kompakt, S. 43: Mathias Schmitt, S. 44: Janosch Pugnaghi, S. 45: Max Walter, S. 46: Mask by Angela Fette, S. 47: Dietmar Saxler, S. 50: links: T. Frings + E. Kohlhaas, Mitte: Hannes Hoezl, S. 51: links: Ujin Matsuo, Mitte: Emile Hengen, rechts: Goto Yoshitaka, S. 52: links: c-o-pop 2009, Mitte: D. Gießelmann, rechts: Stephan Köhlen (teph)

COPYRIGHT: Die mit Copyright versehenen Texte unterliegen dem Urheberrecht von Johanna Dombois. Nutzungsanfragen an: jhnndmbs@web.de.
Die übrigen, lektorierten Texte unterliegen den Nutzungsrechtsbedingungen des *Ambient*-Festivals, Anfragen hier an: Dietmar.Saxler@gmx.de.

[1] Zitat aus: Schucman, Helen: *Ein Kurs in Wundern.* Greuthof Verlag, Freiburg i./ Br. [11]2014, S. 395

LIEBE LIEBE LIEBE LIEBE LIEBE LIEBE LIEBE LIEBE LIEBE LIEBE LIEBE LIEBE

LIEBE LIEBE LIEBE LIEBE LIEBE LIEBE LIEBE LIEBE LIEBE LIEBE LIEBE LIEBE

LIEBE LIEBE LIEBE LIEBE LIEBE LIEBE LIEBE LIEBE LIEBE LIEBE LIEBE LIEBE

♡♡ „WAR ER EIN TIER, DA IHN MUSIK SO ERGRIFF?“ ♡♡ IN MEMORIAM RICHARD KLEIN, MUSIKPHILOSOPH UND KIRCHENMUSIKER, 1953-2021. ♡♡